

Betroffene Gemeinden

Collombey-Muraz, Massongex, Monthey, Port-Valais, Saint-Maurice, Saint-Gingolph, Vérossaz, Vionnaz und Vouvry

Bevölkerung (am 31.12.2022)

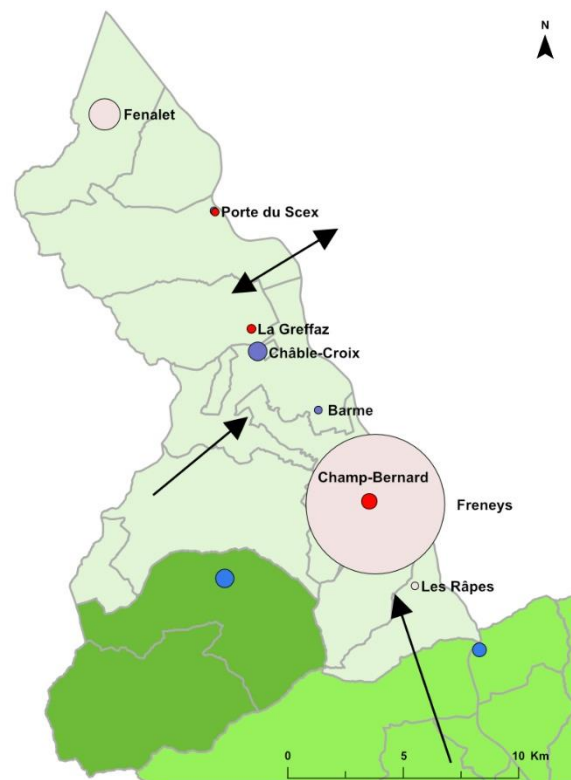
48'355 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

79'550 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

1.65 m³/Ew./Jahr



Deponietyp und Stufe

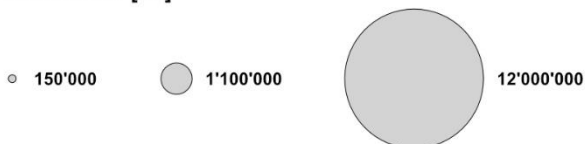
- DTA, in Betrieb
- DTA, Phase II
- DTA, Phase I
- DTB, in Betrieb
- DTB, Phase II
- DTA, Phase II in Interaktionszone
- DTA, Phase I in Interaktionszone
- DTB, Phase II in Interaktionszone

Region

- Chablais
- Martigny
- Val d'Illeaz

Die Pfeile zeigen die Interaktionen zwischen den verschiedenen Regionen an.

Volumen in [m³]



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Champ-Bernard	La Greffaz	Porte du Scex
Volumen [m ³]	800'00	162'250	135'400
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	²	15'300	7'300
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	11 Jahre	19 Jahre
Lebensdauer ³	T	> 20 Jahre	
	M	13 Jahre	
	H	11 Jahre	

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Deponie Champ-Bernard hat seit Januar 2022 zwei bewilligtes Kompartimente, eines des Typs A und eines des Typs B. Allerdings wurde bisher nur in der DTB abgelagert.

³ Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 1.65 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase II

Name		Freneys	Les Râpes	Fenalet
Volumen [m³]		11.7 mio	2.145 mio	220'000
Realisierungswahrscheinlichkeit ⁴		hoch	hoch	hoch
Dauerhaftigkeit ⁵	T	> 20 Jahre	> 20 Jahre	6 Jahre
	M	> 20 Jahre	> 20 Jahre	3 Jahre
	H	> 20 Jahre	> 20 Jahre	3 Jahre

Projekte für DTA in Phase I

Name	Porte du Scex (extension)	Barme	Châble-Croix
Volumen [m³]	1.025 mio	250'000	1.1 mio
Realisierungswahrscheinlichkeit	gering	gering	sehr gering

Realisierbarkeit der Projekte

Die Region **Chablais** hat a priori Reserven in den in Betrieb stehenden Deponien des Typs A Champ-Bernard (Gemeinde Massongex), La Greffaz (Vionnaz) und Porte du Scex (Vouvry), die nach dem Szenario «tief» über das Jahr 2040 hinausgehen. Mit dem Szenario «hoch» sinkt der Zeithorizont auf 2032.

Die Region ist gut mit Projekten und Standorten versorgt, die im kRP enthalten sind. Jedoch sind nicht alle auf dem gleichen Stand bzw. haben eine unterschiedliche Realisierungswahrscheinlichkeit.

So gibt es derzeit drei laufende Projekte, die den Status der Festsetzung im kRP erhalten haben. Es gibt zwei Materialentnahmestellen, die von der Abbauphase abhängig sind. Es handelt sich um die Standorte Freneys (Massongex und Monthey) und Les Râpes (Saint-Maurice). Für ersteren wird das Gesuchsdossier für die Bau- und Errichtungsbewilligung der Deponie derzeit von den kantonalen Behörden behandelt. Der Standort Fenalet (Saint-Gingolph) hat am 9. Januar 2023 eine Festsetzung erhalten.

Drei weitere Standorte sind im kRP enthalten. Das Projekt für die Erweiterung von Porte du Scex befindet sich noch in der Kategorie *Vororientierung*. Daran dürfte sich nicht viel ändern, solange die in Betrieb stehende Deponie nicht vor der Schliessung steht. Diese nimmt derzeit nur wenig Material entgegen. Schliesslich sind die Standorte Barme und Châble-Croix (Collombey-Muraz) in den kRP aufgenommen worden, ebenfalls in der Kategorie *Vororientierung*. Für den Standort Barme ist ein Entwicklungsdossier in Arbeit, gemäss den von der Gemeinde übermittelten Informationen. Bei Châble-Croix ist die Lage des Standorts in der Gewässerschutzzone S2 nicht mit der Entwicklung einer Deponie des Typs A vereinbar. Er wird daher aus dem kRP entfernt, aber für grosse Infrastrukturprojekte reserviert. Über diese Möglichkeiten wird dann zwischen den bauenden Dienststellen und der Gemeinde besprochen.

Bisher sind keine weiteren potenziellen Standorte für die Region Chablais bekannt.

⁴ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁵ Die Dauerhaftigkeit wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 1.65 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Interaktionen

Diese an den Kanton Waadt angrenzende Region, steht in regem Austausch mit ihrem Nachbarkanton. Sie ist eine Region, die Abfall sowohl importiert als auch exportiert, je nach Verfügbarkeit, Projekten und Kosten für die Ablagerung.

Die Regionen Val d'Illiez oder Martigny unterhalten ebenfalls Interaktionen mit der Region Chablais. Val d'Illiez wird eher exportieren als importieren, während der Austausch mit der Region Martigny von den in Betrieb stehenden Deponiestandorten und den Ablagerungskosten abhängen wird.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁶	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel damit die Bau-, Errichtungs- sowie Betriebsbewilligung für die Deponie Freneys innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton
2. Den Standorte Châble-Croix aus dem kRP entfernen, um sie für grosse Infrastrukturprojekte zu reservieren.	kurzfristig	Kanton / Gemeinde
3. Erstellung des Gesuchsdossiers für die Bau- und Errichtungsbewilligung für die Deponie Fenalet.	mittelfristig	Eigentümer / Betreiber
4. Erstellung des Gesuchsdossiers für die Bau- und Errichtungsbewilligung für die Materialentnahmestelle Les Râpes (verbunden mit der Baubewilligung für den Abbau).	mittelfristig	Eigentümer / Betreiber
5. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob der Standort Barne alle Anforderungen an eine DTA erfüllen kann.	mittelfristig	Gemeinde / Betreiber

⁶ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Chamoson, Collonges, Trient, Dorénaz, Evionnaz, Finhaut, Fully, Martigny, Martigny-Combe, Riddes, Saillon, Salvan, Saxon und Vernayaz

Bevölkerung (am 31.12.2022)

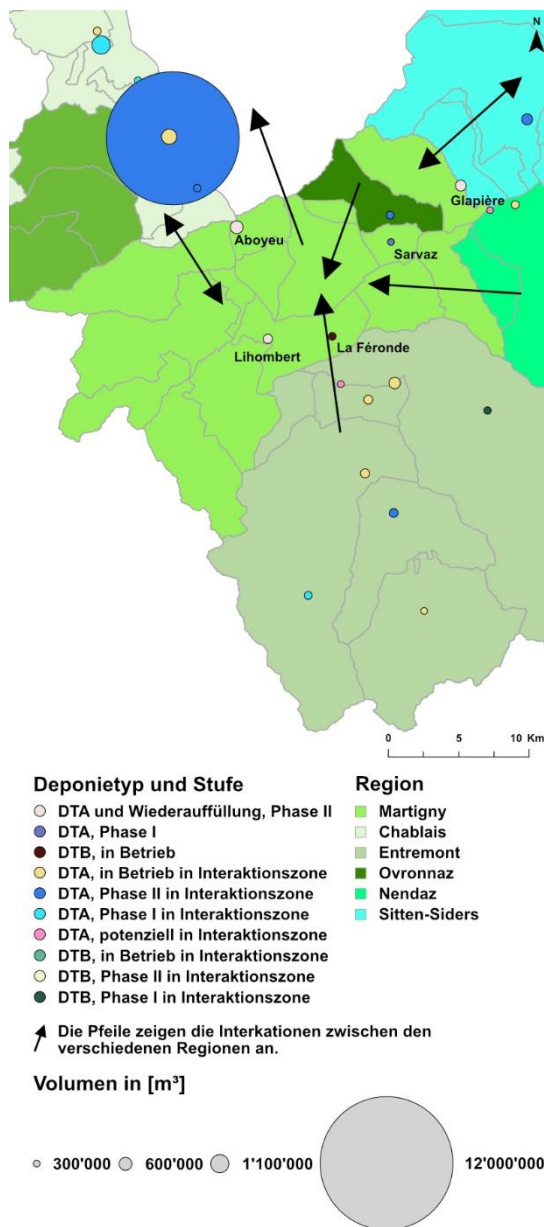
56'866 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion¹ (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

- m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner

- m³/Ew./Jahr



Keine in Betrieb stehende Deponie des Typs A

Projekte für DTA in Phase II

Name		Glapière	Aboyeu
Volumen [m ³]		425'000	600'000
Realisierungswahrscheinlichkeit ²		sehr hoch	sehr hoch
Dauerhaftigkeit ³	T	9 Jahre	13 Jahre
	H	4 Jahre	6 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

³ Die Dauerhaftigkeit wird nach zwei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Projekte für DTA in Phase I

Name	Lihombert	Sarvaz
Volumen [m³]	277'000	358'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	hoch	gering

Realisierbarkeit der Projekte

Derzeit verfügt die Region **Martigny** über keine in Betrieb stehenden Deponien des Typs A, doch es gibt mehrere laufende Projekte.

Dasjenige von La Glapière (Chamoson) wird derzeit von den kantonalen Behörden für die Phase der Bau- und Errichtungsbewilligung behandelt. Der Standort L'Aboyeu (Collonges) wird bis zu 600'000 m³ aufnehmen können. Streng genommen handelt es sich nicht um eine Deponie, sondern um die Wiederauffüllung von Materialentnahmestellen. Seine Aktivierung hängt jedoch von der Abbauphase dieses Standorts ab, für den am 11. August 2022 eine Baubewilligung erteilt wurde. Der Baubeginn folgte im September 2022. Die Wiederauffüllung soll fünf Jahre nach Beginn des Abbaus erfolgen, d. h. voraussichtlich im Jahr 2027. Ein weiteres Projekt, das Lihombert-Projekt (Martigny), ist im kRP eingetragen. Dieses dürfte bald den Status der Festsetzung erhalten, da das Dossier derzeit vom ARE geprüft wird. Das Projekt könnte nach einem sehr optimistischen Szenario für den Verfahrensablauf bis zum Jahr 2027 realisiert werden.

Schliesslich ist das Projekt La Sarvaz (Saillon) ebenfalls im kRP eingetragen, in der Kategorie *Vororientierung*, obwohl die Realisierung dieses Standorts komplex zu sein scheint. Seit der Aufnahme dieses Standorts in den kRP ist die Gemeinde räumlich so gewachsen, dass er sich in der Nähe von Wohngebieten befindet, was mit einer solchen Aktivität kaum vereinbar ist. Zudem befindet er sich in einem Grundwasserschutzareal. Er wird daher aus dem kRP entfernt, aber für grosse Infrastrukturprojekte reserviert. Diese Möglichkeiten werden dann zwischen den bauenden Dienststellen und den Gemeinden zu besprechen sein.

Bisher sind keine weiteren potenziellen Standorte für die Region Martigny bekannt.

Interaktionen

Diese Region, die fast an den Kanton Waadt angrenzt, steht, wie die Region Chablais, in regem Austausch mit ihrem Nachbarkanton. Sie ist eine Region, die Abfall mehrheitlich exportiert, je nach Verfügbarkeit, Projekten und Kosten für die Ablagerung.

Die Regionen Entremont, Chablais, Ovronnaz (insbesondere die Ortschaften in der Talebene, wie Leytron), Nendaz und Sitten-Siders unterhalten ebenfalls Interaktionen mit der Region Martigny. Das Entremont, Ovronnaz und Nendaz werden angesichts ihrer Topografie Abfall eher importieren als exportieren. Im Gegensatz dazu wird der Austausch mit dem Chablais und der Region Sitten-Siders von den in Betrieb stehenden Deponiestandorten und den Ablagerungskosten abhängen.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁴	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel damit die Bau-, Errichtungs- sowie Betriebsbewilligung für die Deponie La Glapière innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel damit der ZNP homologiert und die Bau-, Errichtungs- sowie Betriebsbewilligung für die Deponie Lihombert innerhalb von weniger als 5 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig bis mittelfristig	Kanton
3. Den Standort Sarvaz aus dem kRP entfernen, um ihn für grosse Infrastrukturprojekte zu reservieren.	kurzfristig	Kanton / Gemeinde

⁴ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Champéry, Troistorrents und Val-d'Illeiz

Bevölkerung (am 31.12.2022)

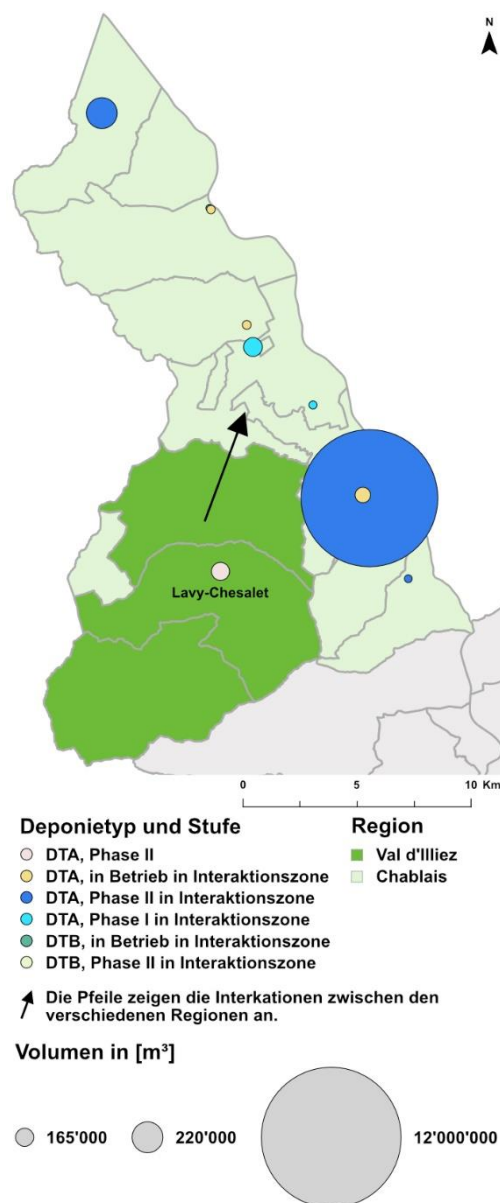
8'334 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

- m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

- m³/Ew./Jahr



Keine in Betrieb stehende Deponie des Typs A

Projekt für DTA in Phase II

Name	Lavy-Chésalet	
Volumen [m³]	165'000	
Realisierungswahrscheinlichkeit ²	Sehr hoch	
Dauerhaftigkeit ³	T	> 20 Jahre
	H	10 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

³ Die Dauerhaftigkeit wird nach zwei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Val d'Illeiz** ist nur ein einziges Projekt für eine DTA bekannt. Es handelt sich um das Projekt Lavy-Chésalet (Val d'Illeiz), das bei einem Szenario «tief» Reserven über 2040 hinaus bietet. Es befindet sich in der Festsetzung, und die Teiländerungen von ZNP und GBZR sowie der DNP für die Deponie wurden 2022 den Behörden vorgelegt. Die Gesuche für die Bau-, Errichtungs- und Betriebsbewilligung werden folgen.

Nach dem aktuellen Katalog der potenziellen Standorte ist im Val d'Illeiz keine weitere Möglichkeit für die Entwicklung von DTA bekannt.

Interaktionen

Die Region Chablais unterhält Interaktionen mit der Region Val d'Illeiz. Die Beziehung besteht eher darin, dass das Val d'Illeiz Richtung Chablais Abfall exportiert, nicht importiert, vor allem aufgrund der Topografie und der verfügbaren Standorte. Interaktionen gibt es auch mit dem Waadtländer Chablais, auch hier wird Abfall exportiert.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁴	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel damit der ZNP homologiert und die Bau-, Errichtungs- sowie Betriebsbewilligung für die Deponie Lavy-Chésalet innerhalb von weniger als 5 Jahren erteilt werden kann.	Kurz- bis mittelfristig	Kanton

⁴ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Bourg-Saint-Pierre, Liddes, Bovernier, Orsières, Sembrancher und Val de Bagnes

Bevölkerung (am 31.12.2022)

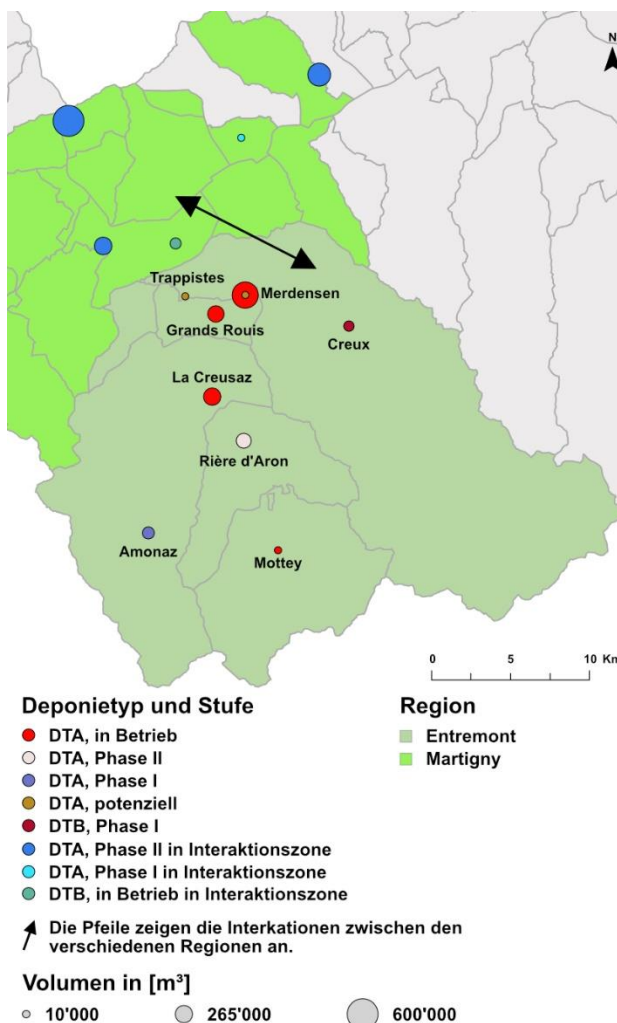
16'854 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

56'700 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

3.36 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Mottey	La Creusaz	Grands Rouis	Merdenson
Volumen [m ³]	7'000	250'000	230'000	425'000
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	150	26' 000	- ²	25'500
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	10 Jahre	> 20 Jahre	17 Jahre
Lebensdauer ³	T	> 20 Jahre		
	M	16 Jahre		
	H	> 20 Jahre		

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Laut den Betreibern wurde sämtliches, bis heute in der Deponie angeliefertes Material wiederverwertet.

³ Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 3.36 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekt für DTA in Phase II

Name		Rière d'Aron
Volumen [m³]		200'000
Realisierungswahrscheinlichkeit⁴		Sehr hoch
Dauerhaftigkeit⁵	T	15 Jahre
	M	4 Jahre
	H	6 Jahre

Projekt für DTA in Phase I

Name		Amonaz
Volumen [m³]		120'000
Realisierungswahrscheinlichkeit		sehr gering

Potenzielle Standorte für DTA

Name	Merdenson (Ausbau)	Les Trappistes
Volumen [m³]	400'000 m³	k.A.
Realisierungswahrscheinlichkeit	mittel	gering

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Entremont** gibt es vier in Betrieb stehende Deponien des Typs A. Es handelt sich um die Deponien Mottey (Bourg-Saint-Pierre), La Creusaz (Orsières), Grands Rouis (Sembrancher) und Merdenson (Val de Bagnes). Was die in Betrieb stehenden Deponien betrifft, so hat es somit bei den Szenarien «tief» und «hoch» Reserven über 2040 hinaus. Wenn man hingegen das Szenario bei mittlerer Jahresproduktion von 2017 bis 2022 nimmt, so dürften die verfügbaren Volumenreserven bis 2038 reichen. Zu beachten ist, dass der Standort Grands Rouis noch im Blatt E.9 "Deponien" des kRP aufgeführt ist. Er sollte daraus gestrichen werden, da er aktiv und genehmigt ist.

Es ist auch ein Projekt in Gang, nämlich das von Rièr d'Aron (Liddes). Derzeit wird es vom ARE geprüft, um den Status der Festsetzung zu erreichen. Die Verfahren für die Änderung des ZNP und die Baugesuche werden folgen.

Der Standort L'Amonaz (Orsières) ist im kRP enthalten, in der Kategorie *Zwischenergebnis*. Nach durchgeführten Studien, und im Austausch mit der Gemeinde und den zuständigen Stellen des Kantons, wurde entschieden, diesen Standort aus dem kRP zu entfernen, da er die erforderlichen Kriterien für die Errichtung einer DTA nicht erfüllt.

Der Standort Creux (Val de Bagnes) wurde in den kRP aufgenommen als Standort für eine DTB. Dieser Deponietyp kann Material des Typs A aufnehmen, aber er sollte seine Kapazitäten so weit wie möglich für Abfälle reservieren, die nicht in einer DTA abgelagert werden dürfen. Nach Angaben der Gemeinde soll dieser Standort aus dem kRP entfernt werden, da er u. a. wegen des schwierigen Zugangs nie aktiviert werden wird.

Was schliesslich die potenziellen Standorte betrifft, so stellt die Gemeinde derzeit Überlegungen für die Ausarbeitung einer allfälligen Deponie am Standort Les Trappistes (Val de Bagnes) an. Es handelt sich um ein neues Projekt (letztes Quartal 2023), das noch zu prüfen sein wird. Dasselbe gilt für eine mögliche höhenmässige Erweiterung des Standorts Merdenson (Val de Bagnes).

⁴ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁵ Die Dauerhaftigkeit wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 3.36 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Interaktionen

Diese an den Kanton Waadt angrenzende Region, steht in regem Austausch mit ihrem Nachbarkanton. Sie ist eine Region, die Abfall sowohl importiert als auch exportiert, je nach Verfügbarkeit, Projekten und Kosten für die Ablagerung.

Die Regionen Val d'Illeiez oder Martigny unterhalten ebenfalls Interaktionen mit der Region Chablais. Val d'Illeiez wird eher exportieren als importieren, während der Austausch mit der Region Martigny von den in Betrieb stehenden Deponiestandorten und den Ablagerungskosten abhängen wird.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁶	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Entfernen der Standorte L'Amonaz und Grands Rouis aus dem kRP.	kurzfristig	Kanton / Gemeinde
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel damit die Bau-, Errichtungs-sowie Betriebsbewilligung für die Deponie Rière d'Aron innerhalb von weniger als 5 Jahren erteilt werden kann.	mittelfristig	Kanton
3. Durchführung von Studien, um die Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ob der Standort Les Trappistes für die nächste Anpassung des BPDM alle Anforderungen einer DTA erfüllen kann.	mittelfristig	Gemeinde / potentieller Betreiber
4. Durchführung von Studien, um die Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ob die Erweiterung der Deponie Merdenson alle Anforderungen einer DTA erfüllen kann.	langfristig	Gemeinde / Betreiber

⁶ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Leytron

Bevölkerung (am 31.12.2022)

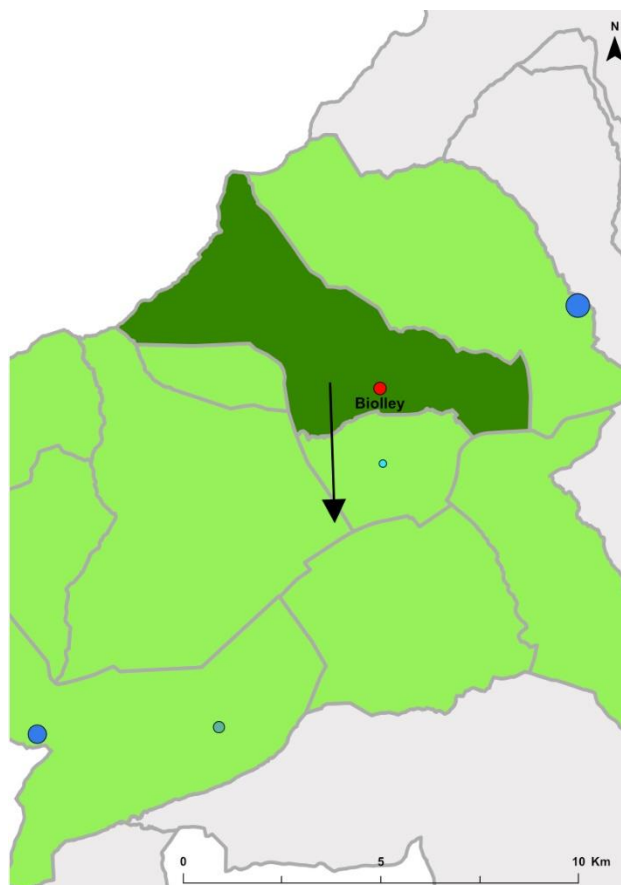
3'281 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

1'010 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

0.31 m³/Ew./Jahr



Deponietyp und Stufe

- DTA, in Betrieb
- DTA, Phase II in Interaktionszone
- DTA, Phase I in Interaktionszone
- DTB, in Betrieb in Interaktionszone

Region

- Ovronnaz
- Martigny

Die Pfeile zeigen die Interaktionen zwischen den verschiedenen Regionen an.

Volumen in [m³]

- 130'000
- 425'000

In Betrieb stehende Deponie des Typs A

Name		Biolley
Volumen [m ³]		126'750
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]		1'010
Geschätzte Lebensdauer		> 20 Jahre
Lebensdauer ²	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	18 Jahre

Kein Projekt oder potenzieller Standort für DTA bekannt

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 0.31 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Realisierbarkeit der Projekte

Weil sich die Deponie des Typs A Biolley (Leytron) hoch über der Gemeinde befindet, wird nur ein Teil der produzierten Abfälle dort abgelagert. Aus den Ortschaften Ovronnaz und Dugny begibt man sich da hin, aber nur selten aus den Orten, die tiefer an der Talflanke liegen und namentlich auch aus Leytron. Weil es sich zudem um die Wiederauffüllung einer Materialentnahmestelle handelt, muss die Wiederauffüllung auf den Rhythmus des Abbaus abgestimmt werden.

Für die Region **Ovronnaz** ist kein weiterer potenzieller Standort bekannt.

Interaktionen

Wie weiter oben erwähnt, begibt man sich aus den Orten, die näher an der Talebene liegen, nicht in die Deponie Biolley. Daher exportiert diese Region Abfall in die Nachbarregionen, hauptsächlich nach Martigny.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ³	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Die notwendigen Mittel bereitstellen, damit der Betrieb der Deponie in Abstimmung mit dem Abbau weitergeführt wird.	langfristig	Gemeinde / Betreiber

³ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Isérables, Nendaz und Veysonnaz

Bevölkerung (am 31.12.2022)

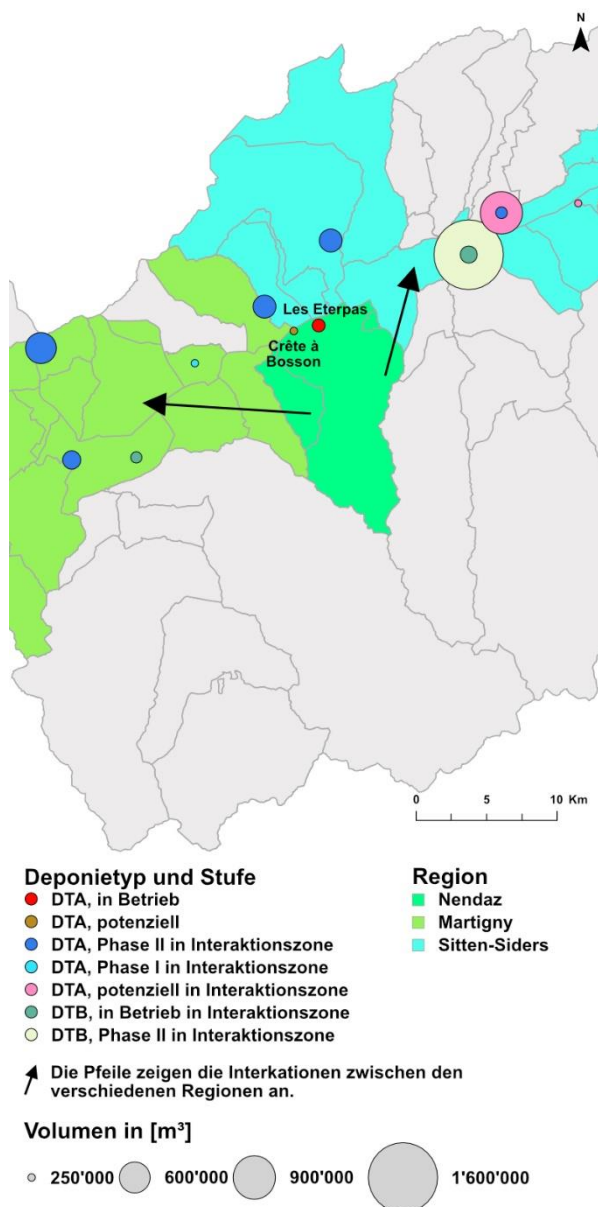
8'366 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

2'960 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

0.35 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name		Les Eterpas
Volumen [m ³]		150'000
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]		2'960
Geschätzte Lebensdauer		> 20 Jahre
Lebensdauer ²	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	9 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 0.35 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Potenzieller Standort für DTA

Name	Crête à Bosson
Volumen [m³]	250'000
Realisierungswahrscheinlichkeit³	gering

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Nendaz** gibt es eine in Betrieb stehende Deponie des Typs A. Es handelt sich um die Deponie Eterpas (Nendaz), die derzeit regularisiert wird und darauf wartet, dass die Nutzungszone einer Deponie entspricht, bevor die Bewilligungen erteilt werden können. Der Standort ist also vom Inkrafttreten eines ZNP abhängig.

Ein potentieller Standort, jener von Crête à Bosson (Nendaz), wurde für die Entwicklung einer Deponie erfasst.

Interaktionen

Die Gemeinden, die die Region Nendaz bilden, verteilen sich auf die Talflanke und die Talebene. Da sich die Standorte auf mittlerer Höhe befinden, können sie von allen Orten erreicht werden. Für die benachbarten Regionen in der Talebene, Martigny und Sitten-Siders, ist von potenziellen Interaktionen auszugehen, sowohl für Importe als auch für Exporte von Material.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT⁴	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel damit der ZNP homologiert und die Bau-, Errichtungs- sowie Betriebsbewilligung für die Deponie Les Eterpas innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurz- bis mittelfristig	Kanton / Gemeinde
2. Durchführung von Studien, um die Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ob der Standort Crêtes à Bosson für die nächste Anpassung des BPDM alle Anforderungen einer DTA erfüllen kann.	mittelfristig	Gemeinde / Eigentümer

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Arbaz, Ayent und Grimisuat

Bevölkerung (am 31.12.2022)

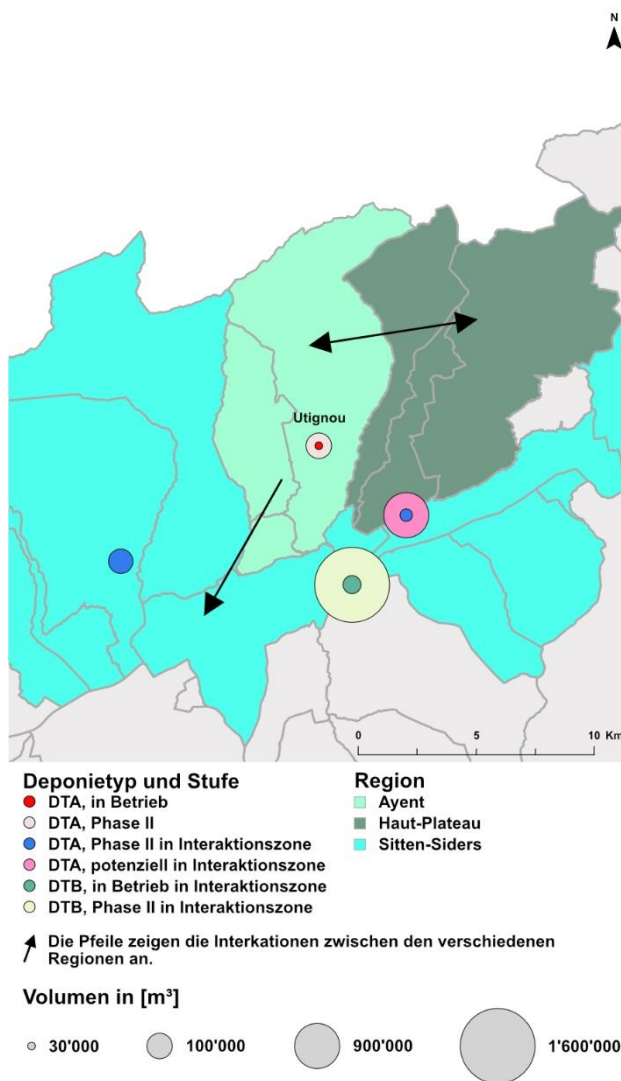
9'411 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

4'800 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

0.51 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name		Utignou
Volumen [m ³]		0
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]		4'800
Geschätzte Lebensdauer		< 1 Jahr
Lebensdauer ²	T	< 1 Jahr
	M	< 1 Jahr
	H	< 1 Jahr

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 0.51 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase II

Name	Utignou (Erweiterung)	
Volumen [m³]	100'000	
Realisierungswahrscheinlichkeit ³	sehr hoch	
Dauerhaftigkeit ⁴	T	13 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	6 Jahre

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Ayent** hat die Deponie des Typs A Utignou (Ayent) das Ende ihres Betriebs in seiner bewilligten Form Ende 2022 erreicht. Daher ist die Erweiterung dieser Deponie geplant, wodurch der Ablauf der Volumenreserve nach dem Szenario «tief» um sieben Jahre verlängert werden könnte.

Die Region Ayent hat nach dem aktuellen Katalog keinen bekannten potenziellen Standort.

Interaktionen

Die Region Ayent grenzt an die Regionen Sitten-Siders und Haut-Plateau und unterhält mit diesen Interaktionen. Aufgrund der Topografie der Region wird sie Abfall eher in Richtung Sitten-Siders exportieren, während der Austausch mit der Region Haut-Plateau je nach Verfügbarkeit wechselseitig sein könnte.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT⁵	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel damit die Bau-, Errichtungs- sowie Betriebsbewilligung für die Erweiterung der Deponie Utignou innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton
2. Suche nach weiteren potentiellen Standorten.	langfristig	Kanton / Gemeinden

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Dauerhaftigkeit wird nach drei Szenarien bemessen: **Tief**: 0.8 m³/Ew./Jahr; **Mittel**: 0.51 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; **Hoch**: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

⁵ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Evolène, Hérémence, Mont-Noble, Saint-Martin und Vex

Bevölkerung (am 31.12.2022)

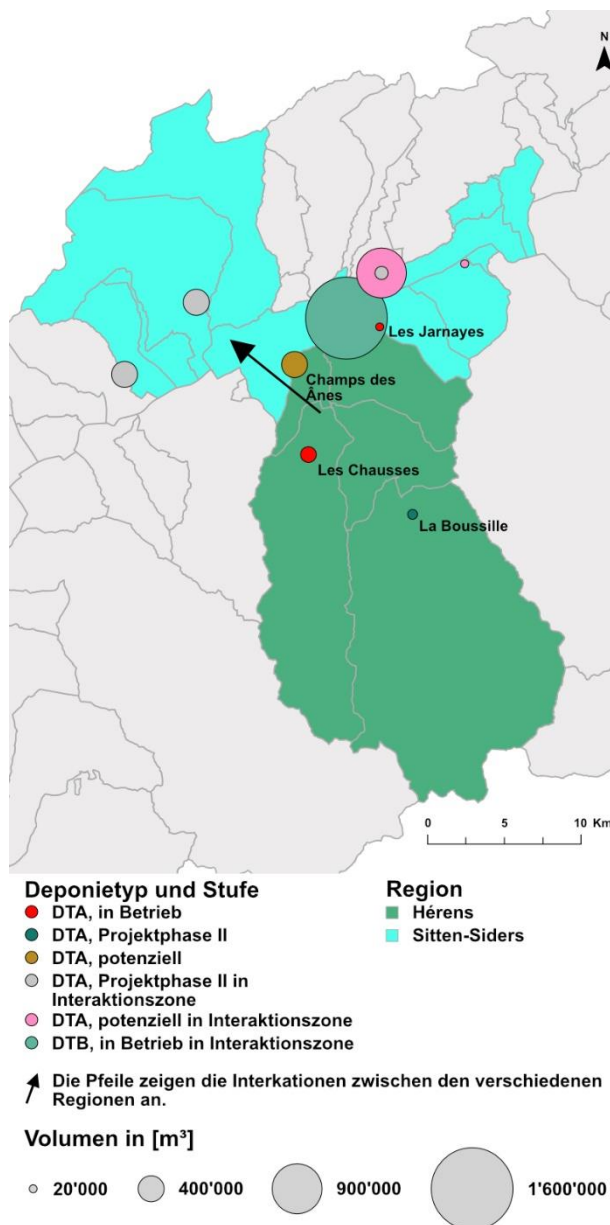
6'941 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

5'280 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

0.76 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Les Chausses	Les Jarnayes
Volumen [m ³]	172'650	12'600
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	4'270	1'000
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	13 Jahre
Lebensdauer r ²	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	14 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 0.76 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase II

Name	La Boussille	
Volumen [m³]	50'000	
Realisierungswahrscheinlichkeit ³	sehr hoch	
Dauerhaftigkeit ⁴	T	9 Jahre
	M	10 Jahre
	H	4 Jahre

Potenzieller Standort für DTA

Name	Champs des Ânes
Volumen [m³]	400'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	mittel

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Hérens** gibt es zwei in Betrieb stehende Deponien des Typs A, nämlich Les Jarnayes (Mont-Noble) und Les Chausses (Hérémence). Diese beiden Deponien bieten eine Reserve, die beim Szenario «tief» über den Zeithorizont von 2040 hinausgeht.

Die Deponie La Boussille (Evolène) hat bereits die Bau- und Errichtungsbewilligungen erhalten. Sie befindet sich somit im Stadium der Betriebsbewilligung, die noch im Jahr 2024 erteilt werden dürfte.

Ein potenzieller Standort ist in Champs des Ânes (Vex) bekannt. Fortschreitende Studien werden über seine Zukunft bestimmen.

Interaktionen

Aufgrund der geografischen Lage beschränken sich die Interaktionen auf die angrenzende Region in der Talebene Sitten-Siders. Die aktuellen Deponien führen nur zu einem geringen Export in die Region Sitten-Siders, während der potenzielle Standort Champs des Ânes auch eine Lösung für den Import von Material für einige nahe gelegene Orte bieten könnte.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT⁵	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel damit die Betriebsbewilligung für die Deponie La Boussille innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton
2. Durchführung von Studien, um die Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ob der Standort Champs des Ânes für die nächste Anpassung des BPDM alle Anforderungen einer DTA erfüllen kann.	mittelfristig	Gemeinde / potenzieller Betreiber

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Dauerhaftigkeit wird nach drei Szenarien bemessen: **Tief**: 0.8 m³/Ew./Jahr; **Mittel**: 0.76 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; **Hoch**: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

⁵ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Crans-Montana, Icogne und Lens

Bevölkerung (am 31.12.2022)

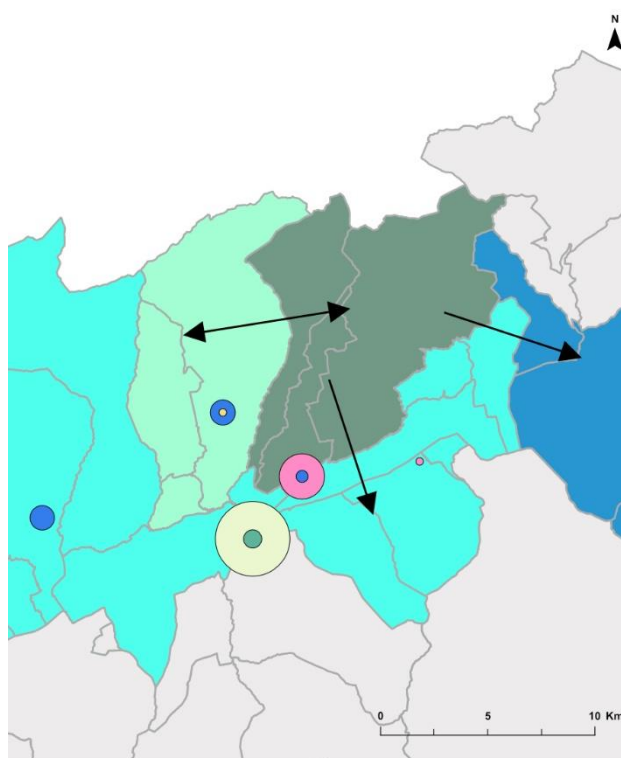
15'313 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

- m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

- m³/Ew./Jahr



Deponietyp und Stufe

- DTA, in Betrieb in Interaktionszone
- DTA, Phase II in Interaktionszone
- DTA, potenziell in Interaktionszone
- DTB, in Betrieb in Interaktionszone
- DTA, Phase II in Interaktionszone

Region

- Haut-Plateau
- Ayent
- Sitten-Siders
- Leuk A

Die Pfeile zeigen die Interaktionen zwischen den verschiedenen Regionen an.

Volumen in [m³]



Keine in Betrieb stehende Deponie des Typs A

Kein Projekt oder potenzieller Standort für DTA bekannt

Realisierbarkeit der Projekte

Das **Haut-Plateau** verfügt über keine in Betrieb stehende Deponie des Typs A. Zudem hat diese Region kein eigentliches DTA-Projekt. Es ist jedoch ein Grossprojekt geplant, um die Gewerbezone Ley de Sion (Crans-Montana und Lens) zu vergrössern. Diese Aufschüttung könnte daher eine kurzfristige Zwischenlösung für unverschmutztes Aushubmaterial sein. Tatsächlich ist geplant, die 130'000 m³ in einem Zeitraum von 3 bis 4 Jahren aufzufüllen. Die kantonalen Behörden sind mit der Prüfung des Dossiers beschäftigt.

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

Die Region Haut-Plateau hat nach dem aktuellen Katalog keinen erfassten potenziellen Standort. Laut dem interkommunalen Richtplan (ikRP), der derzeit von den kantonalen Dienststellen konsultiert wird, sind in diesem Gebiet jedoch zwei Standorte desselben Typs wie Ley de Sion vorgesehen. Es handelt sich um Les Mouchannes (Crans-Montana) und Le Liron (Lens). Diese beiden Projekte werden auf 90'000 m³ bzw. 170'000 m³ geschätzt. Diese Aufschüttungen könnten also auch Lösungen für unverschmutztes Aushubmaterial bieten

Interaktionen

Aufgrund ihrer geografischen Lage wird die Region Haut-Plateau mehr Abfall in die benachbarten Regionen, d. h. hauptsächlich Sitten-Siders, exportieren als importieren. Sie könnte sich auch Ayent und Leuk A zuwenden.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ²	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Baubewilligung für den Standort Ley de Sion innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Projekte an den Standorten Mouchannes und Liron in einem Zeithorizont von weniger als fünf Jahren genehmigt werden können.	mittelfristig	Gemeinden / Kanton
3. Suche nach potenziellen Standorten.	mittelfristig	Gemeinden / Kanton

² Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Ardon, Chalais, Chippis, Conthey, Grône, Noble-Contrée, Saint-Léonard, Salgesch, Savièse, Sierre, Sion und Vétroz

Bevölkerung (am 31.12.2022)

96'801 Einwohner

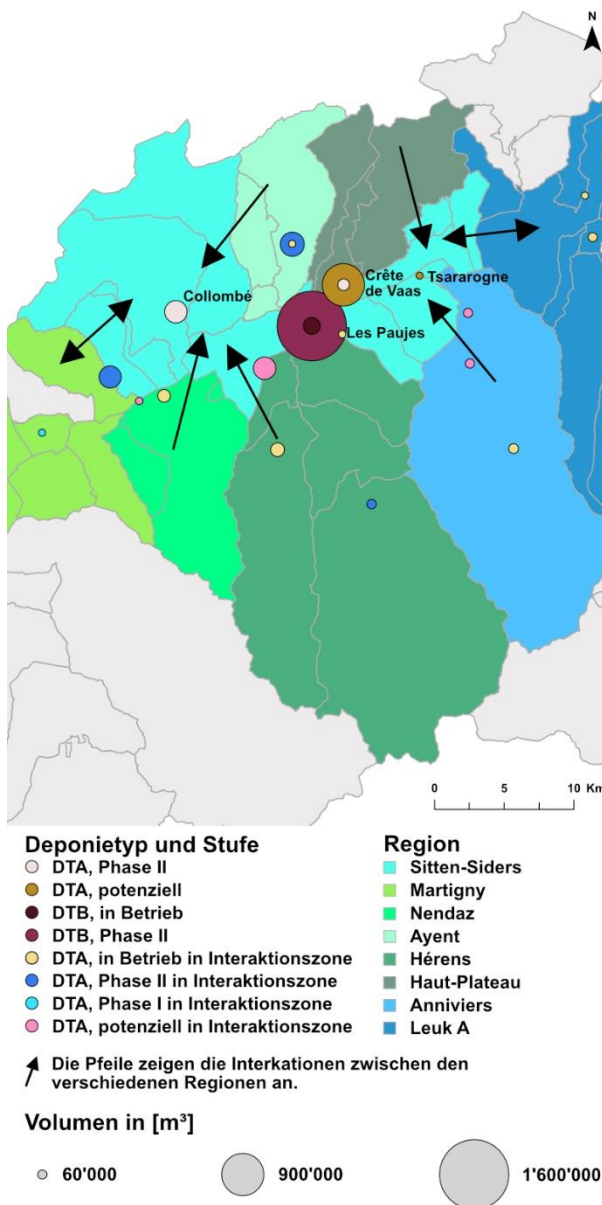
Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

11'150 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

0.12 m³/Ew./Jahr

Die oben ermittelten durchschnittlichen Jahresproduktionen sind nicht realistisch und werden daher nicht als Szenario für dieses Faktenblatt verwendet. Tatsächlich haben die Deponien, die in dieser Region im Zeitraum 2017-2022 Abfälle angenommen haben, nur einen geringen Teil der Produktion absorbiert.



Keine in Betrieb stehende Deponie des Typs A

Projekte für DTA in Phase II

Name		Collombé	Crête de Vaas
Volumen [m ³]		400'000	116'000
Realisierungswahrscheinlichkeit ²		Sehr hoch	Sehr hoch
Dauerhaftigkeit ³	T	6 Jahre	2 Jahre
	H	3 Jahre	< 1 Jahr

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

³ Die Dauerhaftigkeit wird nach zwei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Potenzielle Standorte für DTA

Name	Crête de Vaas (Erweiterung)	Tsararogne
Volumen [m³]	900'000	unbekannt
Realisierungswahrscheinlichkeit	hoch	gering

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Sitten-Siders** gibt es derzeit keine in Betrieb stehende DTA. Dennoch werden Abfälle des Typs A in dieser Region über die DTB Les Paujes (Grône) abgelagert.

Ein Projekt befindet sich in der Endphase, nämlich Collombé (Conthey), das etwa 5 Jahre der regionalen Produktion aufnehmen könnte.

Der Standort La Platrière (Siders und Lens) ist ebenfalls als Volumenressource zu betrachten. Derzeit befindet er sich in der Abbauphase für Gips, doch die Wiederauffüllung jeder Phase ist geplant. Die aktuelle Phase würde eine Ablagerung von ca. 116'000 m³ ermöglichen. Der bis 2050 geplante Abbau würde die Aufnahme eines geschätzten Volumens von 900'000 m³ ermöglichen. Doch ist diese Wiederauffüllung vom Abbau abhängig, und das Volumen kann heute nicht als vollständig verfügbar betrachtet werden.

Daher sollten in diesem Gebiet noch weitere potenzielle Standorte gefunden werden. Derjenige von Tsararogne (Chalais) könnte bereits untersucht werden.

Interaktionen

Aufgrund ihrer Lage in der Ebene gibt es in der Region Sitten-Siders zahlreiche Interaktionen mit allen benachbarten Regionen. Für die anderen Regionen in der Ebene (Martigny und Leuk A) besteht der Austausch sowohl im Import als auch im Export, während in den höher gelegenen Regionen (Nendaz, Hérens, Anniviers, Haut-Plateau und Ayent) mehr in die Region Sitten-Siders importiert wird als umgekehrt. Somit handelt es sich hier um eine Schlüsselregion, nicht nur aufgrund ihrer hohen Bevölkerungszahl, sondern auch aufgrund ihrer geografischen Lage.

Massnahmen

	ZEITHORIZO NT⁴	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für die Deponie Collombé innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Eigentümer / Betreiber
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit der Betrieb von Crête de Vaas abgestimmt auf den Gipsabbau erfolgt und es eine Optimierung der Ablagerung gibt.	Kurz- bis mittelfristig	Eigentümer / Betreiber
3. Durchführung von Studien, um die Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ob der Standort Tsararogne für die nächste Anpassung des BPDM alle Anforderungen einer DTA erfüllen kann.	mittelfristig	Gemeinde / Eigentümer
4. Suche nach weiteren potentiellen Standorten	mittelfristig	Gemeinden / Kanton

⁴ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Anniviers

Bevölkerung (am 31.12.2022)

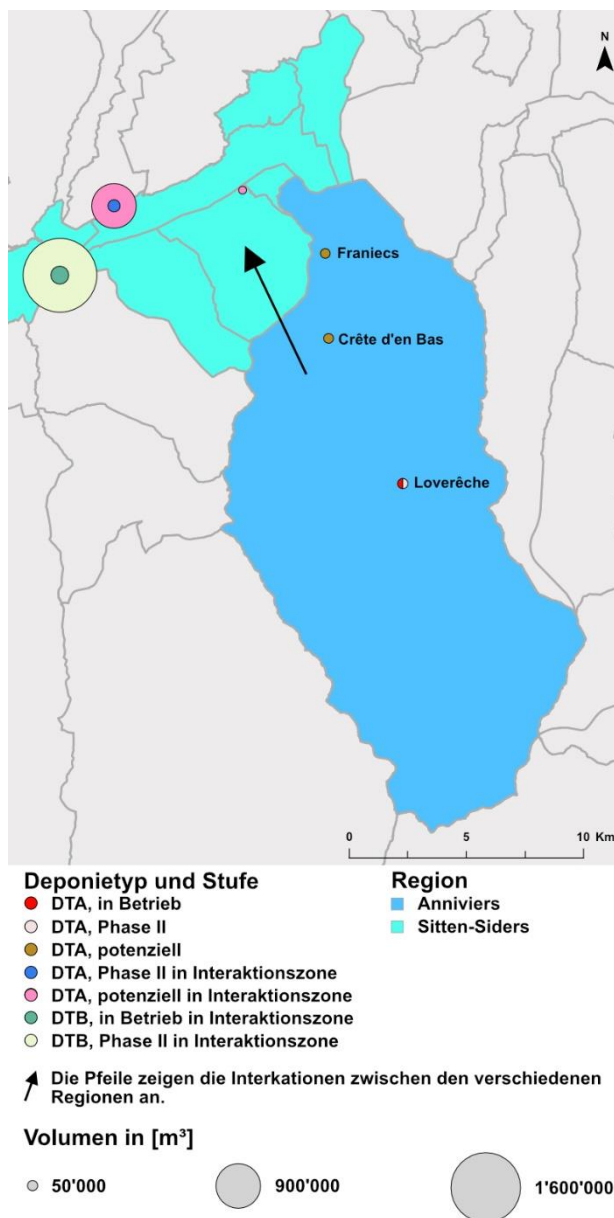
2'703 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

3'300 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

1.22 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name		Loverêche
Volumen [m ³]		2'000
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]		3'300
Geschätzte Lebensdauer		< 1 Jahr
Lebensdauer ²	T	< 1 Jahr
	M	< 1 Jahr
	H	< 1 Jahr

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 1.22 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase II

Name	Liverèche (Erweiterung)	
Volumen [m³]	70'000	
Realisierungswahrscheinlichkeit ³	sehr hoch	
Dauerhaftigkeit ⁴	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	13 Jahre

Potenzielle Standorte für DTA

Name	Franiacs	Crête d'en Bas
Volumen [m³]	64'000	50'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	Hoch	Mittel

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Anniviers** dürfte das verfügbare Volumen der in Betrieb stehenden Deponie des Typs A Liverèche nach dem Szenario «tief» im Laufe des Jahres 2025 aufgebraucht sein. Nach bilateralen Gesprächen mit der Gemeinde und gestützt auf Zahlen, kommt das Szenario «hoch» der Realität vor Ort jedoch am nächsten.

Die Region kann jedoch beruhigt in die Zukunft blicken, da das Projekt für die Erweiterung der Deponie Liverèche in Gang ist. Die Bau- und Errichtungsbewilligung für diese Deponie mit einem Volumen von 70'000 m³ wurde nämlich im Februar 2024 erteilt.

Auf dem Gemeindegebiet von Anniviers sind zwei potenzielle Standorte in Betracht zu ziehen. Es handelt sich um den Standort Franiacs, wo ein Volumen von 64'000 m³ geplant ist und den Standort Crête d'en Bas. Ersterer soll in den kRP aufgenommen werden.

Interaktionen

Aufgrund ihrer Topografie unterhält die Region Anniviers nur mit der Region in der Ebene Sitten-Siders Interaktionen. Dieser Austausch beschränkt sich aus Gründen der Zugänglichkeit in der Regel auf den Export von mineralischen Abfällen.

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Dauerhaftigkeit wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 1.22 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁵	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für die Erweiterung der Deponie Loverêche innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Eigentümer / Kanton
2. Durchführung von Studien, um die Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ob der Standort Franiecs alle Anforderungen einer DTA erfüllen kann und Eintrag in den kRP.	mittelfristig	Eigentümer / Gemeinde / Kanton
3. Durchführung von Studien, um die Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ob der Standort Crête d'en Bas für die nächste Anpassung des BPDM alle Anforderungen einer DTA erfüllen kann.	mittelfristig	Eigentümer / Gemeinde

⁵ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Agarn, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Leuk, Oberems, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems und Varen

Bevölkerung (am 31.12.2022)

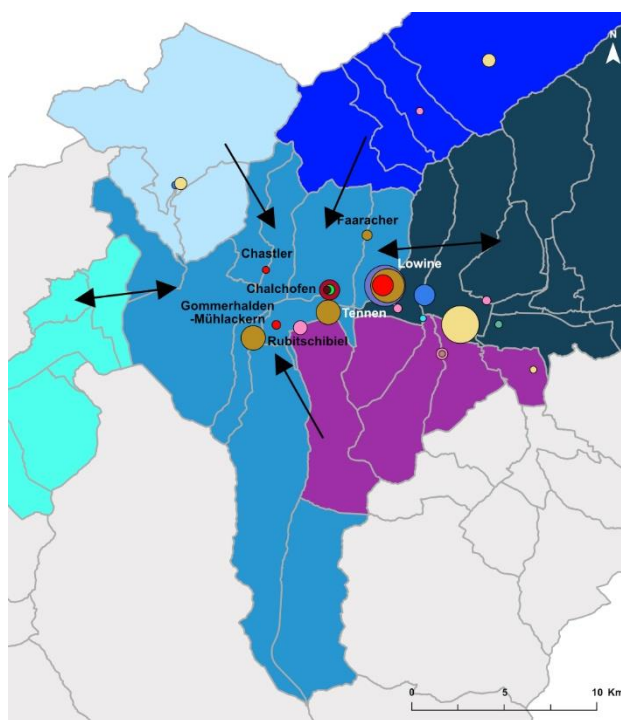
11'086 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

14'300 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

1.29 m³/Ew./Jahr



Deponietyp und Stufe

- DTA, in Betrieb
- DTA, Phase I
- DTA, potenziell
- DTB, in Betrieb
- DTB, Phase I
- DTA, in Betrieb in Interaktionszone
- DTA, Phase I in Interaktionszone
- DTA, Phase I in Interaktionszone
- DTA, potenziell in Interaktionszone
- DTB, in Betrieb in Interaktionszone
- DTB, Phase I in Interaktionszone
- DTB, potenziell in Interaktionszone

Region

- Leuk A
- Sitten-Siders
- Leuk B
- Raron-Brig
- Lötschental
- Augstbord

Die Pfeile zeigen die Interaktionen zwischen den verschiedenen Regionen an.

Volumen in [m³]

- 50'000
- 370'000
- 500'000

In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Chastler	Gommerhalden-Mühlackern	Lowine West
Volumen [m ³]	24'270	65'220	400'000
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	790	9'000	4'500
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	8 Jahre	> 20 Jahre
Lebensdauer ²	T	> 20 Jahre	
	M	> 20 Jahre	
	H	> 20 Jahre	

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 1.29 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase I

Name	Lowine Ost
Volumen [m³]	750'000
Realisierungswahrscheinlichkeit³	mittel

Projekte für DTA in Phase I

Name	Lowine Mitte/West (Erweiterung)	Rubitschibiel	Faaracher	Tennen
Volumen [m³]	950'000	500'000	100'000	500'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	mittel	mittel	sehr gering	sehr gering

Realisierbarkeit der Projekte

Die Region **Leuk A** verfügt bei jedem Szenario über Kapazitäten für DTA, die über das Jahr 2040 hinausgehen. Sie verfügt über zwei Deponien, Chastler (Leuk) und Gommerhalden-Mühlackern (Turtmann-Unterems), sowie eine in Betrieb stehende Materialentnahmestelle (Lowine West, Steg-Hohtenn). Allerdings muss die Situation der Deponie Chastler noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligung nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen erneuert werden kann.

In dieser Region gibt es zwei DTB-Projekte im kRP, die jedoch noch nicht das Stadium der Festsetzung erreicht haben. Dieser Deponietyp kann Abfälle des Typs A aufnehmen, doch er sollte seine Kapazitäten so weit wie möglich für Abfälle reservieren, die nicht in einer DTA abgelagert werden können. Dies kann jedoch eine vorübergehende Lösung sein, wenn es an Kapazitäten in DTA mangelt. Es handelt sich um die Erweiterung von Chalchofen (Gampel-Bratsch) und den Standort Lowine Ost (Steg-Hohtenn). Aus strategischen Gründen sollten jedoch das verbleibende potenzielle Volumen von Lowine (einschliesslich Erweiterung) für die Ablagerung von Abfällen des Typs A (als Deponie oder Materialentnahmestelle) im Rahmen der vorliegenden Planung berücksichtigt werden.

In dieser Region sind noch vier weitere potenzielle Standorte bekannt. Es handelt sich um die Erweiterung von Lowine (Mitte/West), Rubitschibiel (Agarn), Faaracher (Steg-Hohtenn) und Tennen (Turtmann-Unterems). Die Realisierung der beiden letztgenannten Standorte scheint sehr unwahrscheinlich zu sein, weshalb vorgesehen ist, sie nicht in den kRP aufzunehmen. Der Standort Faaracher könnte für grosse Infrastrukturprojekte oder in Zukunft möglicherweise als potenzieller Deponiestandort für die Region Lötschental reserviert werden. Diese Möglichkeiten werden dann zwischen den bauenden Dienststellen und den Gemeinden zu besprechen sein. Das Potenzial der Standorte Rubitschibiel und Tennen ist aufgrund der Kapazität, Lage und Verkehrsanbindung interessant. Aufgrund der potenziellen Konflikte (für Tennen insbesondere mit Natur, Landschaft und Landwirtschaft und für Rubitschibiel mit Wald und der Trinkwasserquelle), der Reserven und der potenziellen Erweiterung am Standort Lowine ist eine Koordination auf Ebene des kRP noch nicht angezeigt. Die Realisierungswahrscheinlichkeit für diese Standorte muss bei der nächsten Anpassung des BPMA neu bewertet werden, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung des Standorts Lowine.

³ Die Wahrscheinlichkeit wird nach den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

Interaktionen

Die Region Leuk A befindet sich mehrheitlich in der Talebene. Ausgeglichene Interaktionen bezüglich Imports und Export sind, je nach verfügbaren Reserven, mit den Regionen Sitten-Siders und Raron-Brig zu erwarten. Zudem ist sie als Importregion für Abfälle des Typs A aus den umliegenden Regionen in Höhenlagen Leuk B, Lötschental und Augstbord zu betrachten. In Bezug auf die Deponie Birchen der Region Leuk B kann diese Region aufgrund des fehlenden Deponievolumens Typ A übergangsweise eine Exportregion darstellen⁴. Der in der Augstbordregion befindliche potenzielle Standort Grabu birgt für diese Region ebenfalls ein interessantes Interaktionspotential für den Export von Abfällen des Typs A⁵.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁶	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für die Deponie Chastler innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton / potenzieller Betreiber
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Koordinierung (einschliesslich des Ausbaus der Strassenanbindung) und Konsolidierung der künftigen Entwicklung (Abbau, Deponie und/oder Verwertung mineralischer Abfälle) auf der Ebene des kRP mit anschliessender Fortsetzung der Verfahren, so dass die entsprechenden Bewilligungen für den Standort Lowine (Ost/Mitte/West) innerhalb eines Zeithorizonts von weniger als 10 Jahren erteilt werden können.	Kurz- bis mittelfristig	Betroffene Gemeinde / Kanton / potenzieller Betreiber
3. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, dass für die nächste Anpassung des BPMA eine DTA an den Standorten Rubitschibiel, Tennen und Faaracher realisiert werden kann.	mittelfristig	Betroffene Gemeinde / potenzieller Betreiber

⁴ vgl. Faktenblatt Region Nr. 13: Region Leuk B.

⁵ vgl. Faktenblatt Region Nr. 23: Augstbordregion

⁶ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Albinen, Inden und Leukerbad

Bevölkerung (am 31.12.2022)

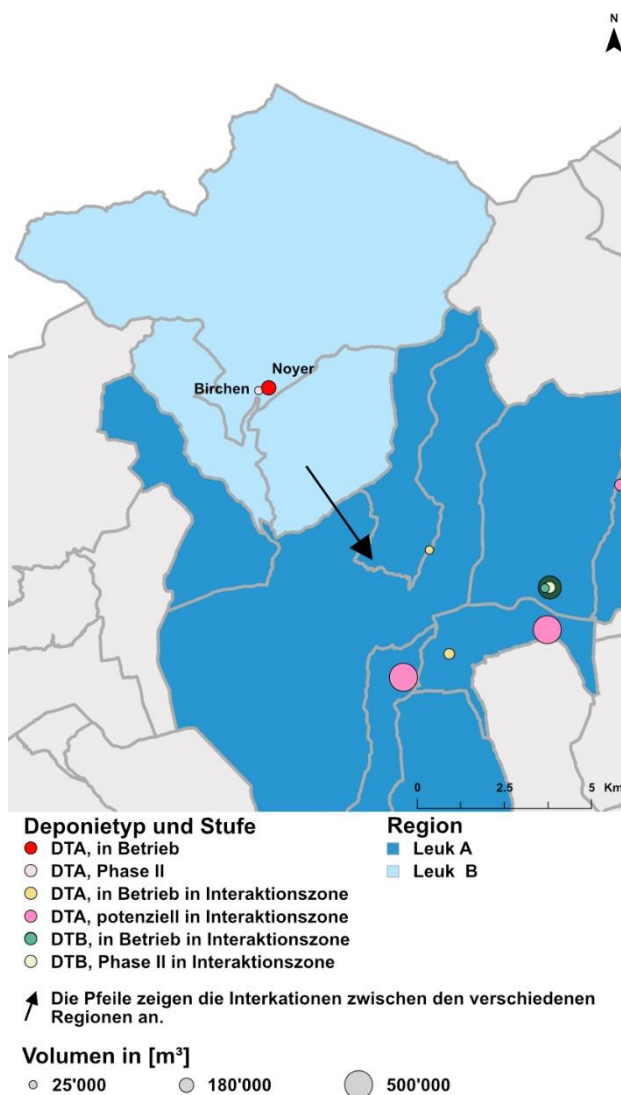
1'664 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

6'550 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

3.93 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Noyer	Trijiti
Volumen [m ³]	157'220	zu bestimmen
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	6'200	350
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	< 1 Jahr
Lebensdauer ²	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	> 20 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 3.93 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase II

Name		Birchen
Volumen [m³]		22'700
Realisierungswahrscheinlichkeit ³		Sehr hoch
Dauerhaftigkeit ⁴	T	17 Jahre
	M	4 Jahre
	H	7 Jahre

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Leuk B** gibt es die in Betrieb stehende Deponie des Typs A Noyer (Leukerbad), die für die Gemeinden diese Region eine Kapazitätsreserve über den Zeithorizont 2040 hinaus sicherstellt. Allerdings muss die Situation dieser Deponie noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligung nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen erneuert werden kann. Weiter existiert in dieser Region noch die DTA Trittji (Albinen), wobei diese Deponie aktuell Gegenstand von einem laufenden Regularisierungsverfahren bildet. Für die Weiterführung einer Deponie an diesem Standort sind die Grundvoraussetzungen, um diese Deponie weiterhin als solche für die vorliegende Planung zu berücksichtigen, nicht mehr gegeben.

Mit der Deponie Birchen (Leukerbad) verfügt sie auch über ein laufendes Projekt. Für diese Deponie wurde bereits eine Betriebsbewilligung erteilt, ohne dass während der fünfjährigen Bewilligungsdauer Abfall abgelagert wurde. Laut Auskunft ergibt sich dies aus dem festgelegten Einzugsgebiet, das mit demjenigen der Deponie Noyer identisch ist, was bedeutet, dass die Deponie Noyer allein den Bedarf der Region Leuk B zu decken vermag. Bei der Erneuerung der Betriebsbewilligung soll das Einzugsgebiet auf die Region Leuk A ausgedehnt werden, um den Mangel an DTA-Volumen in der Talebene übergangsweise ausgleichen zu können.

Bisher sind keine weiteren potenziellen Standorte für die Region Leuk B bekannt.

Interaktionen

Aufgrund ihrer geografischen Lage in einem Seitental hat die Region Leuk B nur wenige Interaktionen mit benachbarten Regionen. Ein Export in die Talebene (Region Leuk A) ist denkbar, aber kaum Importe, ausser eventuell vorübergehend aus der Region Leuk A in die Deponie Birchen.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT⁵	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für die Deponie Noyer innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton / Betreiber
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für die Deponie Birchen innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton / Betreiber
3. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit das laufende Regularisierungsverfahren für die Deponie Trittji innerhalb von weniger als 2 Jahren zum Abschluss gebracht werden kann.	Kurzfristig	Kanton / Betreiber

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Dauerhaftigkeit wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 3.93 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

⁵ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Ausserberg, Baltschieder, Bitsch, Brig-Glis, Eggerberg, Lalden, Mörel-Filet, Naters, Niedergesteln, Raron, Ried-Brig, Termen und Visp

Bevölkerung (am 31.12.2022)

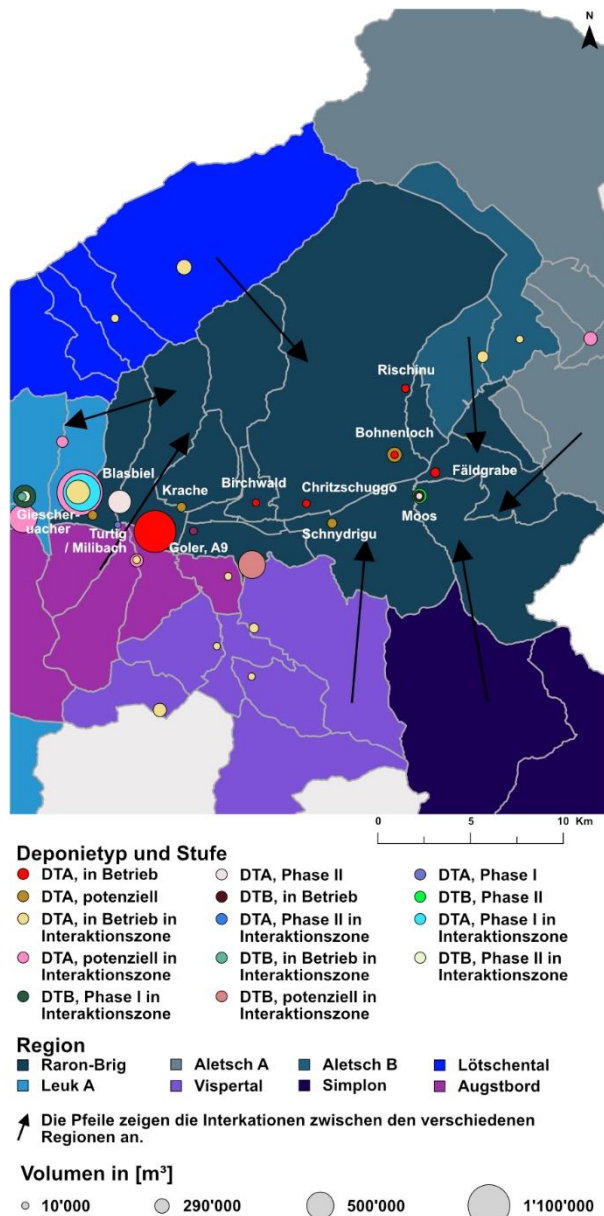
43'314 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

770 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

0.02 m³/Ew./Jahr



Die oben ermittelten durchschnittlichen Jahresproduktionen sind nicht realistisch und werden daher nicht als Szenario für dieses Faktenblatt verwendet. Die bewilligten Deponien in dieser Region nehmen aufgrund der in den Bewilligungen festgelegten Einzugsgebiete nur einen geringen Teil der Abfallproduktion auf.

In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Birchwald	Bohnenloch	Chritschuggo	Rischinu	Fäldgrabe	Goler ²
Volumen [m ³]	8'300	6'430	10'970	10'100	6'300	850'000
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	160	70	240	310	120	
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	> 20 Jahre	> 20 Jahre	> 20 Jahre	> 20 Jahre	
Lebensdauer ³	T		2 Jahre			> 20 Jahre
	H		< 1 Jahr			10 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Diese Deponie ist derzeit dem Autobahnbau vorbehalten.

³ Die Lebensdauer wird nach zwei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase II

Name	Moos Typ A	Blasbiel
Volumen [m³]	unbekannt	300'000
Realisierungswahrscheinlichkeit ⁴	Sehr hoch	gering
Dauerhaftigkeit ⁵	T	9 Jahre
	H	4 Jahre

Projekte für DTA in Phase I

Name	Turtig / Milibach
Volumen [m³]	unbekannt
Realisierungswahrscheinlichkeit	mittel

Projekte für DTA in Phase I

Name	Bohnenloch (Erweiterung)	Krache	Giescheruacher	Schnydrigu	Fäldgrabe (Erweiterung)
Volumen [m³]	200'000	60'000	65'000	70'000	50'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	gering	gering	gering	sehr gering	sehr gering

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Raron-Brig** stehen derzeit sechs Deponien des Typs A in Betrieb. Es handelt sich um Birchwald (Eggerberg), Bohnenloch (Naters), Chritschuggo (Mund, Naters), Rischinu (Blatten, Naters), Fäldgrabe (Termen) und Goler (Raron). Letztere wird in den aktuellen Szenarien nicht berücksichtigt, da sie vorerst dem Autobahnbau vorbehalten ist. Es ist aber wahrscheinlich, dass die Autobahn fertiggestellt wird, bevor die bewilligte Kapazität des Standorts erreicht ist. Somit handelt es sich um eine potenzielle Reserve, die für grosse Infrastrukturprojekte⁶ oder Projekte von öffentlichem Interesse beibehalten werden soll. Dieser Standort könnte in diesem Rahmen auch ein Kompartiment des Typs B enthalten. Die weitere Nutzung hängt von den laufenden Überlegungen ab, welche mit dem ASTRA und der DNSB angestellt werden. Die anderen in Betrieb stehenden Standorte haben nur eine geringe Kapazität und befinden sich überwiegend an den Talflanken, sodass sie keine wirklichen Reserven für die Region bieten, sondern eher für die wenigen umliegenden Orte. Zudem muss die Situation dieser Deponien noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligungen nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen erneuert werden können.

Wie jede DTB hat auch der Standort Moos (Ried-Brig) eine gewisse Kapazität für die Lagerung von Abfällen des Typs A. Der Standort Blasbiel birgt aufgrund der Gesteinsqualität, der Lage sowie der Verkehrsanbindung ein interessantes Potenzial. Die Herausforderungen für diesen Standort sind eher politischer und gesellschaftlicher als ökologischer Art. Zudem wäre die kommunale Raumplanung für die Nachnutzung nach dem Felssturz zu bestimmen, damit die weitere Planung spätestens für die nächste Anpassung des BPDM erfolgen kann.

Dieses Gebiet hat nur einen einzigen im kRP enthaltenen Standort, nämlich Turtig/Milibach (Niedergesteln), doch steht dieser in Konflikt mit dem Betrieb einer AVMA am selben Ort.

⁴ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁵ Die Dauerhaftigkeit wird nach zwei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

⁶ vgl. Kapitel zu den ausserordentlichen Baustellen, S.20.

Die Region Raron-Brig hat viele bekannte potenzielle Standorte, auch wenn die Planung für einige von ihnen heute noch nicht auf zuverlässigen Grundlagen erfolgen kann. Im Rahmen dieser Planung ist vorgesehen, die Standorte Bohnenloch (Erweiterung, Naters), Krache (Ausserberg) und Giescheruacher (Niedergesteln) in den kRP aufzunehmen. Die Realisierung der anderen Standorte scheint zurzeit sehr unwahrscheinlich zu sein, weshalb vorgesehen ist, sie nicht in den kRP aufzunehmen. Der Standort Schnydrigu (Niedergesteln) ist derzeit ein belasteter Standort, der kontaminiert ist und überwacht werden muss. Der Ausbau des Standorts Fäldgrabe (Termen) könnte für ein grosses Infrastrukturprojekt⁷ reserviert werden. Die Realisierungswahrscheinlichkeit für die letztgenannten Standorte muss bei der nächsten Anpassung des BPDM neu beurteilt werden.

Interaktionen

Aufgrund der Lage in der Talebene, und weil Deponien des Typs A fehlen und dezentralisiert sind, führt die Region Raron-Brig Abfall eher aus als ein, und zwar in die Nachbarregionen Leuk A, Mättertal und Vispental. Grossprojekte (z. B. Lowine) sorgen dafür, dass mehr von den in der Region Raron-Brig produzierten Mengen absorbiert werden. Allenfalls kann auch der Standort Grabu eine gewisse Aufnahmekapazität für Abfälle des Typs A aus dieser Region bereitstellen⁸.

Dieser Region kann auch ein hohes Interaktionspotenzial bescheinigt werden, so dass die Kapazität und das Potenzial der umliegenden Regionen einen wichtigen Einfluss auf die Planung der Region ausüben.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁹	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligungen für die Deponien Birchwald, Bohnenloch, Chritschuggo und Rischinu innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden können.	kurzfristig	Kanton / potenzieller Betreiber
2. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob eine Erweiterung des Standorts Fäldgrabe realisiert werden kann. Ohne Erweiterung, Schliessung des Standorts innerhalb von weniger als 5 Jahren oder Nutzung als Ablagerungsstandort für ein grosses Infrastrukturprojekt.	kurz- bis mittelfristig	Betroffene Gemeinde
3. Bereitstellung der notwendigen Mittel zur Koordinierung und Konsolidierung der zukünftigen Entwicklung (Abbau, Deponie und/oder Verwertung von mineralischen Abfällen) des Standorts Blasbiel auf Ebene der kommunalen Raumplanung, damit die Planung für die nächste Anpassung des BPMA erfolgen kann.	kurz- bis mittelfristig	Betroffene Gemeinde / Kanton / potenzieller Betreiber
4. Aufnahme der Standorte Bohnenloch (Erweiterung), Krache und Giescheruacher in den kRP und Untersuchungen, um die Wahrscheinlichkeit zu ermitteln, ob diese Standorte alle Anforderungen für eine DTA erfüllen können.	mittelfristig	Betroffene Gemeinde / potenzieller Betreiber
5. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob der Standort Turtig/Milibach alle Anforderungen einer DTA erfüllen kann, so dass er weiterhin im kRP enthalten sein kann.	mittelfristig	Gemeinde / potenzieller Betreiber

⁷ vgl. Kapitel zu den ausserordentlichen Baustellen, S. 20.

⁸ vgl. Faktenblatt Region Nr. 23: Augstbordregion

⁹ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

6. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob für die nächste Anpassung des BPMA eine DTA am Standort Schnydrigu realisiert werden kann.	mittelfristig	Betroffene Gemeinde / Kanton / potenzieller Betreiber
---	---------------	---

Betroffene Gemeinden

Bellwald, Goms und Obergoms

Bevölkerung (am 31.12.2022)

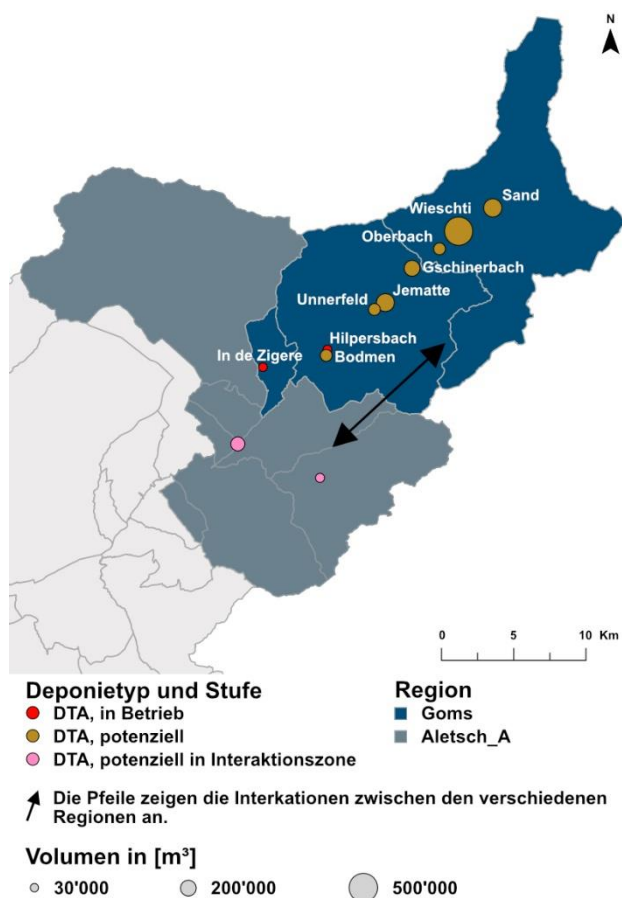
2'120 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

700 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

0.33 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	In de Zigere	Hilpersbach
Volumen [m ³]	24'620	33'420
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	470	250
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	> 20 Jahre
Lebensdauer ²	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	14 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 0.33 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Potenzielle Standorte für DTA

Name	Jematte	Schmeitmatte	Sand	Gschinerbach
Volumen [m³]	250'000	120'000	250'000	200'000
Realisierungswahrscheinlichkeit³	mittel	mittel	gering	sehr gering

Name	Bodmen	Wieschti	Oberbach	Unnerfeld
Volumen [m³]	100'000	500'000	100'000	100'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	sehr gering	sehr gering	sehr gering	sehr gering

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Goms** gibt es zwei in Betrieb stehende Deponien des Typs A, die bei einem Szenario «hoch» bis 2035 und bei einem Szenario «tief» bis über 2040 hinaus Kapazitätsreserven bieten. Es handelt sich dabei um die Deponien In de Zigere (Bellwald) und Hilpersbach (Goms). Dennoch muss die Situation dieser beiden Standorte noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligungen nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen erneuert werden können.

Derzeit gibt es in der betrachteten Region keine laufenden Deponieprojekte und auch keinen Deponiestandort, der im kantonalen Richtplan enthalten ist.

Im Auftrag des Kantons Wallis und der Konferenz der Gemeindepräsidenten des Goms wurde 2013 eine Studie⁴ zur Suche nach potenziellen DTA-Standorten durchgeführt. Es wurden zwölf verschiedene potenzielle Standorte aufgelistet. Diejenigen, bei denen das berechnete theoretische Volumen 25'000 m³ übersteigt und die sich in der Region Goms befinden, werden hier erwähnt. Es handelt sich um die Standorte Jematte (Goms), Schmeitmatte (Obergoms), Sand (Obergoms), Gschinerbach (Goms), Bodmen (Goms), Oberbach (Obergoms) und Unnerfeld (Goms). Diese Projektstudie wurde jedoch 2015 aus verschiedenen Gründen eingestellt. Studien zu möglichen Ablagerungsstandorten, die die Ergebnisse der Studie von 2013 einschliessen, werden seit 2022 auch im Rahmen des Sachplans Übertragungsleitungen (SÜL) 203 für das Projekt Grimseltunnel durchgeführt. Im Rahmen der Studien zum SÜL 203 wurden auch zwei weitere potenzielle Deponiestandorte in der Gemeinde Obergoms identifiziert, von denen einer (Löwwene) als Ablagerungsstandort näher untersucht werden muss und daher in dieser Planung nicht berücksichtigt wird. Dennoch muss er als Bestandteil einer ausserordentlichen Baustelle in den kRP aufgenommen werden. Der andere Standort (Wieschti) wird hier als potenzieller Standort erwähnt. Die Realisierung der meisten dieser Standorte scheint sehr unwahrscheinlich. Sie könnten eher für grosse Infrastrukturprojekte⁵ reserviert werden. Diese Möglichkeiten werden zwischen den bauenden Dienststellen und den Gemeinden zu besprechen sein. Das Potenzial der Standorte Schmeitmatte und Jematte ist aufgrund ihrer Kapazität, ihrer Lage und ihrer Verkehrsanbindung interessant. Aufgrund der derzeit aktiven Reserven ist eine Koordination auf Ebene des kRP noch nicht angezeigt. Die Realisierungswahrscheinlichkeit für diese Standorte und die Aufnahme des einen in den kRP muss bei der nächsten Anpassung des BPDM neu bewertet werden, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der Grossprojekte.

Interaktionen

Aufgrund der Lage oberhalb der Rhoneebene und der Topografie beschränken sich die Interaktionen hauptsächlich auf die Region Aletsch A. Sie können in beide Richtungen gehen, als Import oder Export von Material.

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Materialablagerungskonzept Goms, Bericht zur Standortanalyse vom Juni 2013

⁵ vgl. Kapitel zu den ausserordentlichen Baustellen, S. 20.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁶	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Eintrag des Standorts Löwwenen im kRP als Bestandteil eines Verfahrens im Zusammenhang mit einem grossen Infrastrukturprojekt, demjenigen des Grimselbahntunnels.	Kurzfristig	Kanton / Gemeinde
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligungen für die Deponien In de Zigere und Hilpersbach innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden können.	kurzfristig	Kanton / potenzieller Betreiber
3. Reservierung der Standorte Sand, Oberbach, Gschinerbach, Bodmen, Wieschi und Unnerfeld für die grossen Infrastrukturprojekte.	kurzfristig	Kanton
4. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob für die nächste Anpassung des BPDM eine DTA an den Standorten Schmeitmatte und Jematte realisiert werden kann.	mittelfristig	Betroffene Gemeinden

⁶ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Eisten, Embd, Stalden, Staldenried, Töbel und Visperterminen

Bevölkerung (am 31.12.2022)

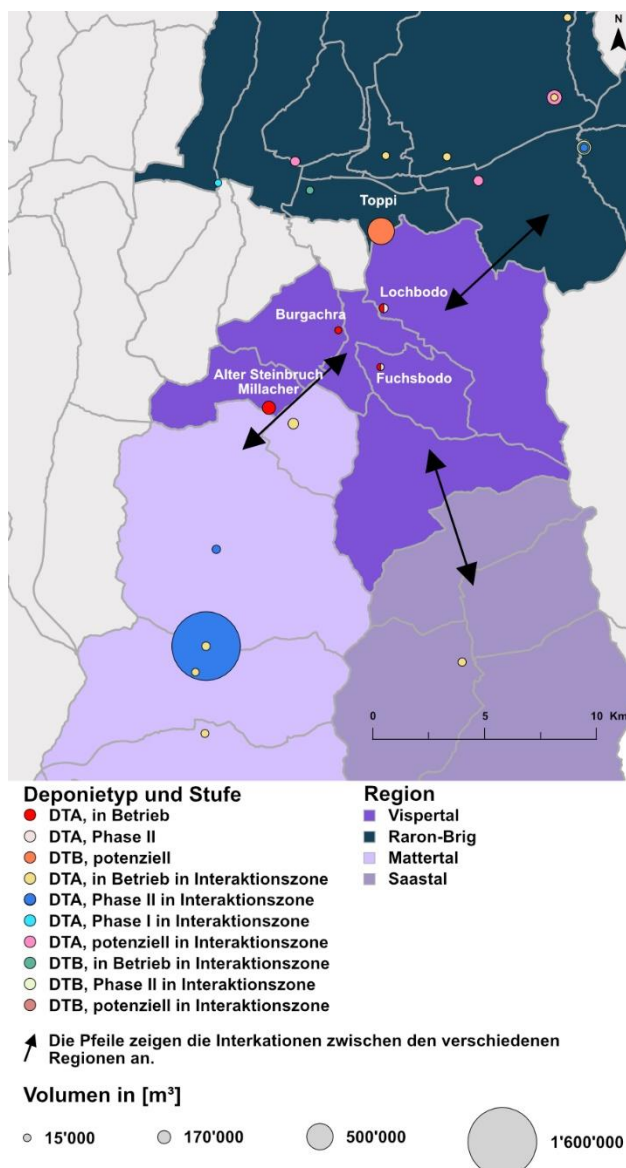
3'951 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

9'100 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

2.3 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Alter Steinbruch Millacher	Fuchsbodo	Burgachra	Lochbodo
Volumen [m ³]	151'540	2'400	3'730	1'150
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	1'000	270	430	2'200
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	9 Jahre	9 Jahre	< 1 Jahr
Lebensdauer ²	T	> 20 Jahre		
	M	17 Jahre		
	H	19 Jahre		

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 2.3 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase II

Name	Fuchsbodo (Erweiterung)	Lochbodo (Erweiterung)
Volumen [m ³]	6'500	57'600
Realisierungswahrscheinlichkeit ³	Sehr hoch	Sehr hoch
Dauerhaftigkeit ⁴	T	3 Jahre
	M	< 1 Jahr
	H	< 1 Jahr
		7 Jahre

Realisierbarkeit der Projekte

Im **Vispताल** gibt es vier in Betrieb stehende Deponien des Typs A, die den Kapazitätsbedarf bis über 2040 hinaus sicherstellen. Es handelt sich um die Deponien Alter Steinbruch Millacher (Embd), Fuchsbodo (Staldenried), Burgachra (Törbel) und Lochbodo (Visperterminen). Dennoch muss die Situation dieser Standorte noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligungen nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen erneuert werden können. Gegenwärtig wird die verfügbare Kapazität der Deponie Alter Steinbruch Millacher insbesondere aufgrund ihrer schlechten Strassenanbindung nicht voll ausgeschöpft.

Im Vispताल sind zwei laufende Projekte bekannt. Dabei handelt es sich um die Erweiterung Lochbodo (Visperterminen), mit mehreren Bauphasen, und Fuchsbodo (Staldenried).

Es ist nur ein potenzieller Standort bekannt, der sich in Visperterminen (Toppi) befindet. Das potenziell verfügbare Deponievolumen an diesem Standort wurde im Rahmen dieser Planung vollständig einer DTB zugewiesen, aber es wäre durchaus denkbar, dort auch ein Kompartiment des Typs A zu entwickeln, wie es bei jeder DTB der Fall ist. Das hierfür zur Verfügung stehende Volumen müsste unter Berücksichtigung des aktuellen Bedarfs bei der Planung des Projekts ermittelt werden⁵.

Interaktionen

Aufgrund seiner Lage an der Nahtstelle zwischen der Rhoneebene (Region Raron-Brig) und den Talböden des Matter- und Saastals spielt dieses Gebiet eine zentrale Rolle. Von ihm kann sowohl ein Materialimport als auch Materialexport ausgehen, je nach den Kapazitätsreserven der benachbarten Regionen.

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Dauerhaftigkeit wird nach drei Szenarien bemessen: **Tief:** 0.8 m³/Ew./Jahr; **Mittel:** 2.3 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; **Hoch:** 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

⁵ vgl. Faktenblatt DTB, Anhang 2.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁶	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligungen für die Deponie Alter Steinbruch Millacher sowie die Erweiterungen Fuchsbodo und Lochbodo (erste Ausbautetappe) innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden können.	kurzfristig	Kanton / potentieller Betreiber
2. Untersuchungen zur Ermittlung von Alternativen und/oder Verbesserungen für die schlechte Erschliessung der Deponie Alter Steinbruch Millacher, um ihren Betrieb als regionale Deponie optimieren zu können.	kurz- bis mittelfristig	DFM / betroffene Gemeinde
3. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob die Deponie Burgachra innerhalb von weniger als 5 Jahren geschlossen wird, um den Betrieb der Deponie Alter Steinbruch Millacher als regionale Deponie optimieren zu können.	mittelfristig	betroffene Gemeinden

⁶ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Grächen, Randa, St-Niklaus, Täsch und Zermatt

Bevölkerung (am 31.12.2022)

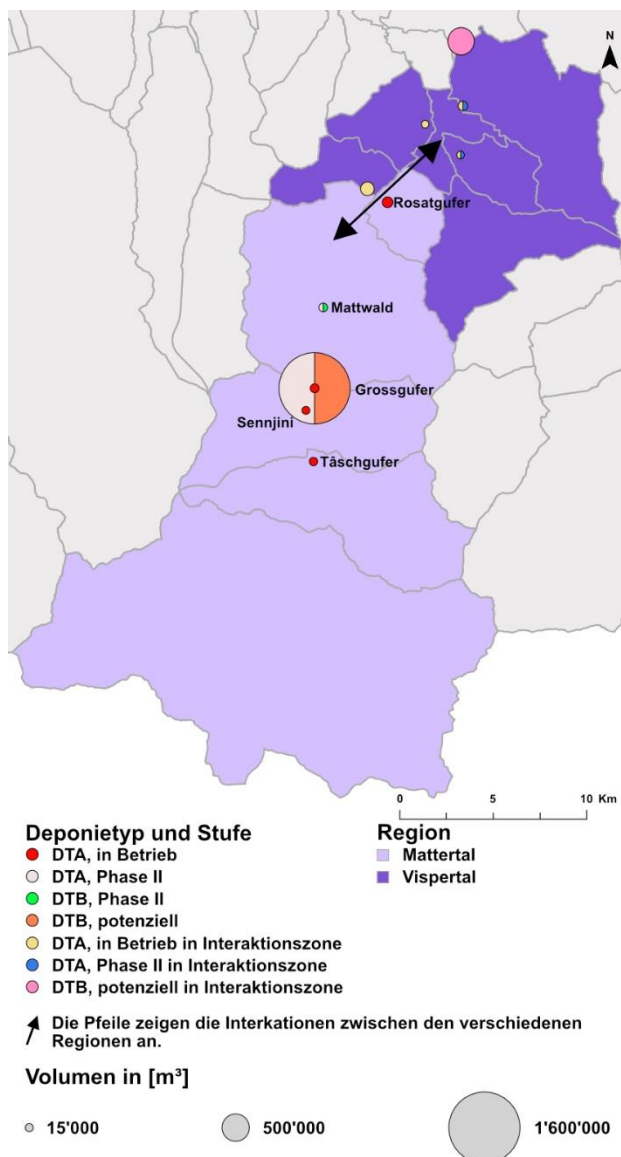
11'032 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

26'000 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

2.36 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Rosatgufer	Grossgufer	Täschgufer	Sennjini
Volumen [m ³]	83'500	35'000	28'000	10'000
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	490	25'500	25	- ²
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	1.5 Jahr	> 20 Jahre	> 20 Jahre
Lebensdauer ³	T	17 Jahre		
	M	6 Jahre		
	H	7 Jahre		

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Aufnahme aller Einlagerungen durch Grossgufer.

³ Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 2.36 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Projekte für DTA in Phase II

Name	Grossgufer (Erweiterung)	Mattwald Typ A
Volumen [m ³]	1'590'000 m ³	15'000 m ³
Realisierungswahrscheinlichkeit ⁴	Sehr hoch	Sehr hoch
Dauerhaftigkeit ⁵	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	> 20 Jahre
		2 Jahre
		< 1 Jahr
		< 1 Jahr

Realisierbarkeit der Projekte

Die in Betrieb stehenden Deponien des Typs A der Region **Mattertal** – Rosatgufer (Grächen), Grossgufer (Randa), Täschgufer (Täsch) und Sennjini (Randa) – bieten eine Kapazitätsreserve bis zum Jahr 2038 beim Szenario «tief» und 2028 beim Szenario «hoch».

Die Deponie Grossgufer, die für ein Volumen von 500'000 m³ bewilligt ist, befindet sich nach einer Ablagerung von rund 200'000 m³ bereits in der Gesuchsphase für die Bau- und Errichtungsbewilligung der ersten Erweiterungsetappe. Die Situation der Deponie Rosatgufer muss noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligung nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen erneuert werden kann. Für die beiden anderen Standorte (Täschgufer und Sennjini) muss geklärt werden, wie sie weiterhin sinnvoll genutzt werden können, da sie derzeit keine Ablagerungen verzeichnen.

In der Region gibt es keine weiteren potenziellen oder im kRP enthaltenen Standorte. Hingegen könnte die Deponie Grossgufer im Rahmen einer zweiten Erweiterungsetappe auf ein Gesamtvolumen von 1.8 Mio. m³ vergrössert werden. Aus Sicht der DUW wäre es sinnvoll, mittelfristig die Schaffung eines Kompartiments Typ B in dieser Deponie⁶ in Betracht zu ziehen. Zudem ist bei der Deponie Mattwald auch ein Kompartiment Typ A geplant. Das Betriebsbewilligungsgesuch für die Kompartimente Typ A und B ist in Ausarbeitung.

Beim Bau des Täsch-Zermatt-Tunnels der MGB (2028-2036) werden grosse Mengen an Ausbruchmaterial anfallen. Es müssen Abklärungen für Alternativen zu den bestehenden Deponien getroffen werden⁷.

Interaktionen

Aufgrund ihrer topografischen Beschaffenheit im Talboden sind die Interaktionen der Region Mattertal über die Verkehrswege mit den Nachbarregionen beschränkt. So könnte nur die Region Vispताल Material aus dem Mattertal importieren.

⁴ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁵ Die Dauerhaftigkeit wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 2.36 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

⁶ vgl. Faktenblatt DTB

⁷ vgl. Kapitel zu den ausserordentlichen Baustellen, S. 20.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁸	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligungen für die Deponien Rosatgufer und Mattwald sowie die Erweiterung Grossgufer (erste Erweiterungsetappe) innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden können.	kurzfristig	Kanton / potentieller Betreiber
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit der Standort Täschgufer geschlossen und lediglich als Ablagerungsstandort für Geschiebe und/oder grosse Infrastrukturprojekte genutzt werden kann.	kurz- bis mittelfristig	Betroffene Gemeinde
3. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit der Standort Sennjini geschlossen oder als Ablagerungsstandort für grosse Infrastrukturprojekte genutzt werden kann.	kurz- bis mittelfristig	Betroffene Gemeinde

⁸ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Saas-Almagell, Saas-Balen, Saas-Fee und Saas-Grund

Bevölkerung (am 31.12.2022)

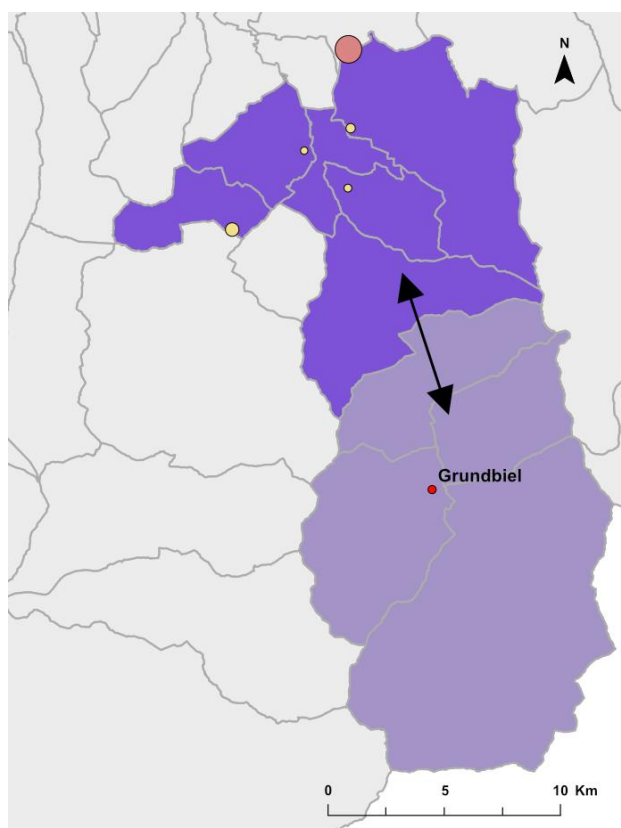
3'294 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

4'200 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

1.28 m³/Ew./Jahr



Deponietyp und Stufe

- DTA, in Betrieb
- DTA, potenziell
- DTA, in Betrieb in Interaktionszone
- DTA, Phase II in Interaktionszone
- DTB, potenziell in Interaktionszone

Region

- Mattertal
- Vispertal

Die Pfeile zeigen die Interaktionen zwischen den verschiedenen Regionen an.

Volumen in [m³]

- 110'000
- 500'000

In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name		Grundbiel
Volumen [m ³]		17'200
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]		4'200
Geschätzte Lebensdauer		5 Jahre
Lebensdauer ²	T	7 Jahre
	M	5 Jahre
	H	3 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 1.28 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Potenzieller Standort für DTA

Name	Grundbiel (Erweiterung)
Volumen [m³]	105'000
Realisierungswahrscheinlichkeit³	mittel

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Saastal** gibt es eine in Betrieb stehende Deponie des Typs A. Die Kapazitätsreserven von Grundbiel (Saas-Fee) stellen beim Szenario «tief» Ablagerungen bis 2030 sicher, und beim Szenario «hoch» bis 2024. Dennoch muss die Situation noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligung nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen erneuert werden kann.

Eine Erweiterung der Deponie Grundbiel erscheint realisierbar und sollte durch eine Koordination auf der Ebene des kRP oder der kommunalen Raumplanung sichergestellt werden, zumal sie den einzigen derzeit bekannten potenziellen Standort darstellt.

Das Projekt zur Erhöhung des Staudamms Mattmark wird ein Bedarf nach mineralischen Materialien in der Höhe von 1.1 Mio. m³ generieren. Es könnte a) ein potenzielles Ablagerungsvolumen für Materialien ausreichender Qualität darstellen (z. B. für grosse Drittprojekte, welche im gleichen Zeitraum realisiert werden) und/oder b) einen für die notwendige Materialgewinnung bedingten Abbaustandort in der Nähe des Projekts schaffen. Die Wiederauffüllung dieses Abbaustandorts könnte wiederum eine längerfristige Lösung für die Endlagerung von Abfällen des Typs A darstellen.

Interaktionen

Aufgrund ihrer topografischen Beschaffenheit im Talboden sind die Interaktionen der Region Saastal mit den Nachbarregionen, also dem Vispertal, über die Verkehrswege beschränkt

Massnahmen

	ZEITHORIZONT⁴	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für die Deponie Grundbiel innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton / potentieller Betreiber
2. Durchführung von Studien, um die Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, ob der Standort Grundbiel alle Anforderungen für eine Erweiterung erfüllen kann.	kurzfristig	Betroffene Gemeinde
3. Suche nach weiteren potentiellen Standorten unter Berücksichtigung der Entwicklungen des Projekts zur Erhöhung des Staudamms Mattmark.	kurzfristig	Betroffene Gemeinde / Kanton

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Binn, Bister, Ernen, Fiesch, Fieschertal, Grengiols und Lax

Bevölkerung (am 31.12.2022)

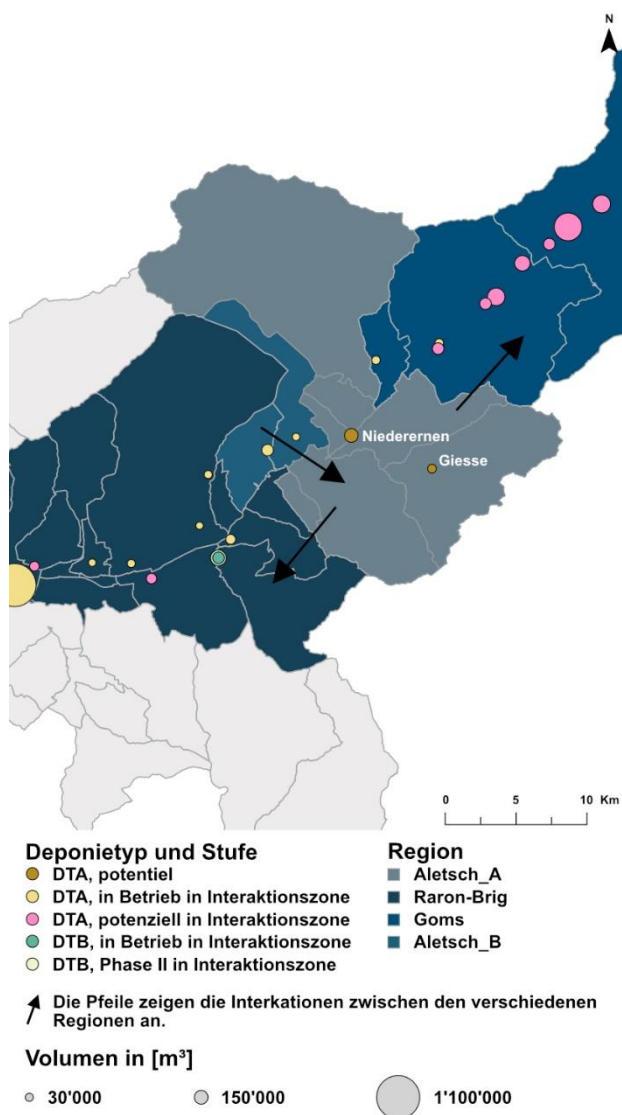
2'725 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

- m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

- m³/Ew./Jahr



Keine in Betrieb stehende Deponie des Typs A

Potenzielle Standorte für DTA

Name	Niedererernen	Giesse
Volumen [m ³]	150'000	30'000
Realisierungswahrscheinlichkeit ²	Mittel	sehr gering

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Aletsch A** gibt es weder eine in Betrieb stehende Deponie des Typs A noch ein im kRP enthaltenes Projekt.

Im Auftrag des Kantons Wallis und der Konferenz der Gemeindepräsidenten des Goms wurde 2013 eine Studie³ zur Suche nach potenziellen DTA-Standorten durchgeführt. Es wurden zwölf verschiedene potenzielle Standorte aufgelistet. Diejenigen, bei denen das berechnete theoretische Volumen 25'000 m³ übersteigt und die sich in den Gemeinden der Region Aletsch A befinden, werden hier erwähnt. Dabei handelt es sich um die Standorte Niederernen (Ernen) und Giesse (Binn). Diese Projektstudie wurde jedoch 2015 aus verschiedenen Gründen eingestellt.

Die Überlegungen müssen weitergeführt werden, damit diese Region selbsttragend wird und ihren Beitrag zur regionalen Deponieentwicklung leistet. Die Aufnahme eines dieser beiden Standorte in den kRP muss bei der nächsten Anpassung des BPDM neu beurteilt werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass das Potenzial des Standorts Niederernen (Ernen) im Vergleich zum Standort Giesse (Binn) aufgrund der Kapazität und der Realisierungswahrscheinlichkeit attraktiver ist.

Interaktionen

Da es keine in Betrieb stehenden Deponien gibt, exportiert die Region derzeit Material in die benachbarten erreichbaren Regionen Goms und Raron-Brig. Die Region Aletsch B, insbesondere die dem Rhonetal am nächsten gelegene Orte, könnten eine Quelle für die Materialimporte in Richtung Region Aletsch A sein.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁴	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob für die nächste Anpassung des BPDM eine DTA an den Standorten Niederernen und Giesse realisiert werden kann.	mittelfristig	betroffene Gemeinde

³ Materialablagerungskonzept Goms, Bericht zur Standortanalyse vom Juni 2013.

⁴ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Bettmeralp und Riederalp

Bevölkerung (am 31.12.2022)

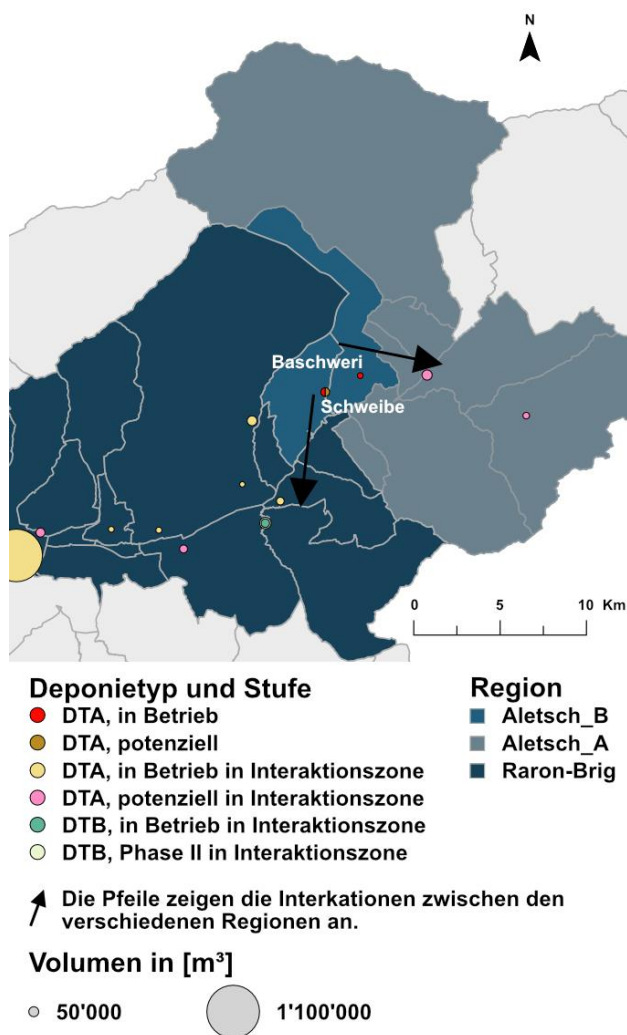
890 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

1'500 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

1.69 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Schweibe	Baschweri
Volumen [m ³]	40'920	0
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	1'500	170
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	< 1 Jahr
Lebensdauer ²	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	> 20 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 1.69 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Potenzieller Standort für DTA

Name	Schweibe (Erweiterung)
Volumen [m³]	100'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	hoch

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Aletsch B** gibt es zwei in Betrieb stehende Deponien des Typs A, die Deponie Schweibe (Riederalp) und die Deponie Baschweri (Bettmeralp). Da die Kapazität der letzteren erschöpft ist, läuft derzeit das Abschlussverfahren. Die bekannte Reserve der Deponie Schweibe kann den Bedarf bis 2040 decken, aber diese Deponie hat noch keine Betriebsbewilligung, und ihre Situation muss noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass eine solche Bewilligung erteilt werden kann.

In dieser Region ist zurzeit nur ein potenzieller Standort bekannt. Dabei handelt es sich um die Erweiterung der Deponie Schweibe, die realisierbar erscheint und durch eine entsprechende Koordination auf kRP-Ebene sichergestellt werden sollte, zumal sie nun einen regionalen Charakter aufweist.

Interaktionen

Angesichts der Topografie der Region Aletsch B haben die Gemeinden, zumindest die höher gelegenen Orte, nur wenige mögliche Interaktionen mit den Nachbarregionen Aletsch A und Raron-Brig. So könnten die tiefen gelegenen Orte eventuell Material exportieren, aber ein Materialimport kommt für die Region nicht in Frage.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ³	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für die Deponie Schweibe innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton / potentieller Betreiber
2. Eintrag der Erweiterung des Standorts Schweibe in den kRP und Untersuchungen, um die Wahrscheinlichkeit zu ermitteln, ob dieser Standort alle Anforderungen für eine Erweiterung erfüllen kann.	mittelfristig	Kanton / betroffene Gemeinde

³ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Simplon und Zwischbergen

Bevölkerung (am 31.12.2022)

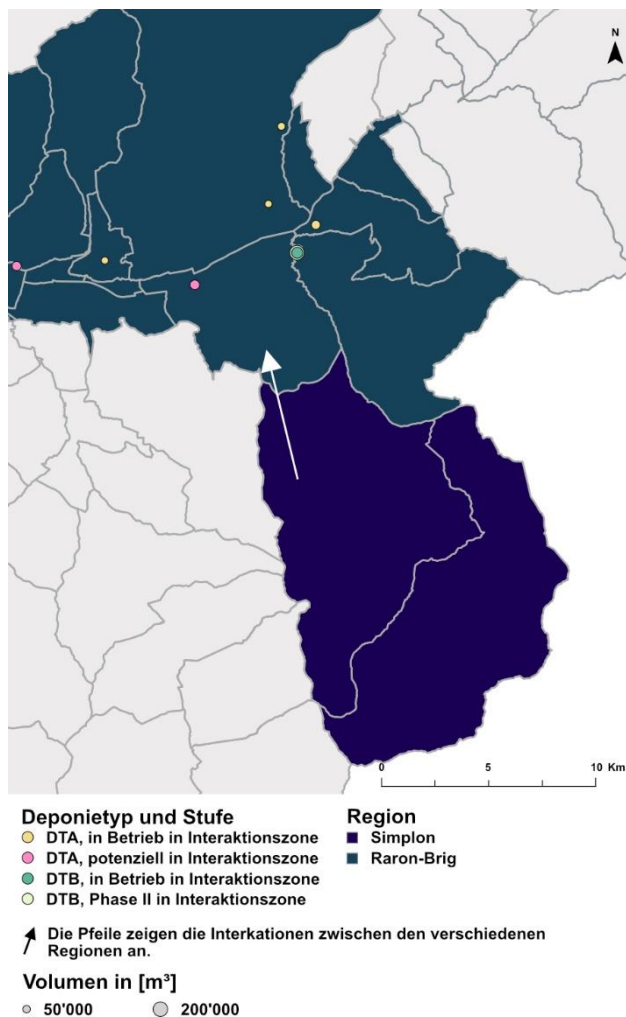
363 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

- m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

- m³/Ew./Jahr



Keine in Betrieb stehende Deponie des Typs A

Kein Projekt oder potenzieller Standort für DTA bekannt

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region Simplon gibt es keine in Betrieb stehende Deponie des Typs A.

Derzeit gibt es kein Verfahren für ein Deponieprojekt und es sind keine potenziellen Standorte bekannt.

Angesichts der relativ geringen Produktion und der guten Verkehrsanbindung handelt es sich nicht um eine Priorität.

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

Interaktionen

Aufgrund ihrer Topografie ist die Simplonregion für den Materialimport mit der benachbarten Region Raron-Brig verbunden. Dieser Materialfluss wird jedoch als vernachlässigbar eingeschätzt.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ²	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Studien zur Ermittlung des Bedarfs an der Bewirtschaftung von mineralischen Abfällen, wobei auch die Geschiebebewirtschaftung zu berücksichtigt ist.	mittelfristig	Gemeinden
2. Suche nach potenziellen Standorten je nach den Ergebnissen von Massnahme Nr. 1.	langfristig	Gemeinden / Kanton

² Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Blatten, Ferden, Kippel und Wiler

Bevölkerung (am 31.12.2022)

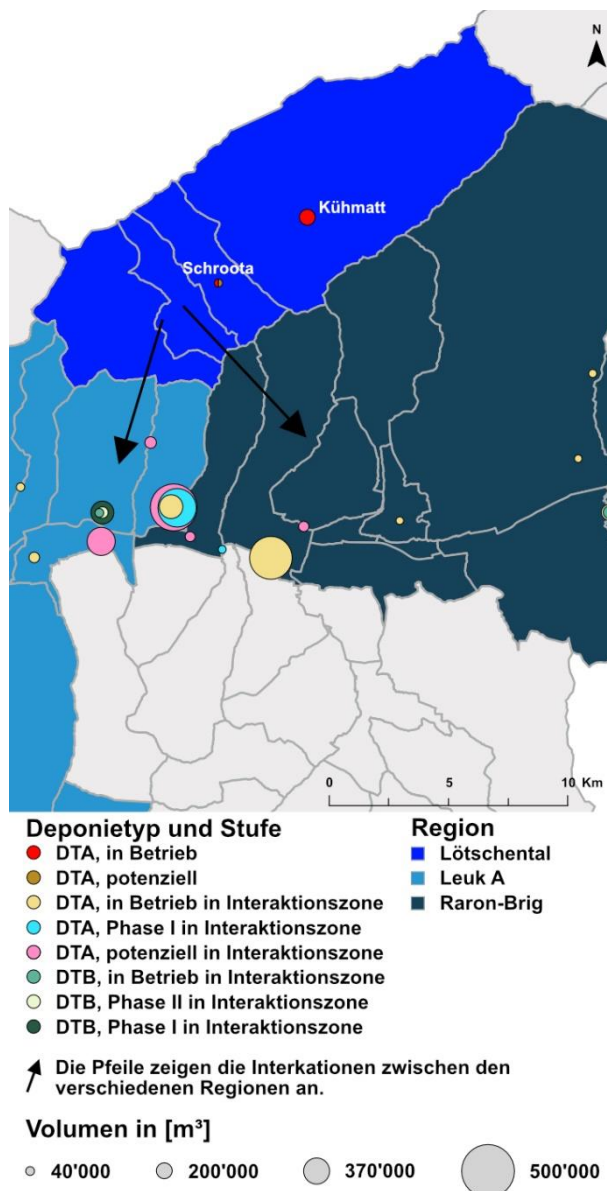
1'427 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

1'800 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

1.26 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Kühmatt	Schroota
Volumen [m ³]	195'050	20'900
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	830	960
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	> 20 Jahre
Lebensdauer ²	T	> 20 Jahre
	M	> 20 Jahre
	H	> 20 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 1.26 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Potenzieller Standort für DTA

Name	Schroota (Erweiterung)
Volumen [m³]	unbekannt
Realisierungswahrscheinlichkeit³	mittel

Realisierbarkeit der Projekte

In der Region **Lötschental** gibt es zwei in Betrieb stehende Deponien des Typs A, die Deponie Kühmatt (Blatten) und die Deponie Schrota (Wiler). Diese beiden Deponien stellen eine ausreichende Kapazität über 2040 hinaus sicher. Allerdings hat die Deponie Schroota noch keine Betriebsbewilligung, und die Situation am Standort Kühmatt muss noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligung erteilt werden kann.

Im Lötschental ist zurzeit nur ein potenzieller Standort bekannt. Es handelt sich um die Erweiterung der Deponie Schroota, die gemäss dem technischen Bericht vom Oktober 2019, der dem Bau- und Errichtungsbewilligungsgesuch beigelegt ist, realisierbar erscheint. Sie müsste durch eine entsprechende Koordination auf kRP-Ebene sichergestellt werden, zumal sie nun einen regionalen Charakter aufweist.

Interaktionen

Aufgrund ihrer geografischen Lage in der Talsohle hat das Lötschental nur wenige Interaktionen mit benachbarten Regionen. Ein Materialexport in Richtung der Talebene (Regionen Raron-Brig und Leuk A) ist denkbar, ein Import aber kaum. Für diese Region könnte der potenzielle Standort Luogle (Steg-Hohtenn) in der Region Leuk A eine interessante Kapazitätsreserve darstellen. Derzeit ist nicht geplant, diesen Standort in den kRP aufzunehmen, sondern ihn für grosse Infrastrukturprojekte⁴ zu reservieren. Bei der nächsten Überarbeitung des BPDM könnte die Wahrscheinlichkeit, ob dieser Standort als Deponie realisiert werden kann, für diese Region eventuell neu bewertet werden

Massnahmen

	ZEITHORIZONT⁵	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob der Standort Kühmatt innerhalb von weniger als 2 Jahren bewilligt werden kann.	kurzfristig	Kanton / potentieller Betreiber
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für die Deponie Schroota innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton / potentieller Betreiber
3. Eintrag der Erweiterung des Standorts Schroota in den kRP und Untersuchungen, um die Wahrscheinlichkeit zu ermitteln, ob dieser Standorte alle Anforderungen für einen Ausbau erfüllen kann.	mittelfristig	Kanton / betroffene Gemeinde

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ vgl. Kapitel zu den ausserordentlichen Baustellen, S. 20.

⁵ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Betroffene Gemeinden

Bürchen, Eischoll, Ergisch, Unterbäch und Zeneggen

Bevölkerung (am 31.12.2022)

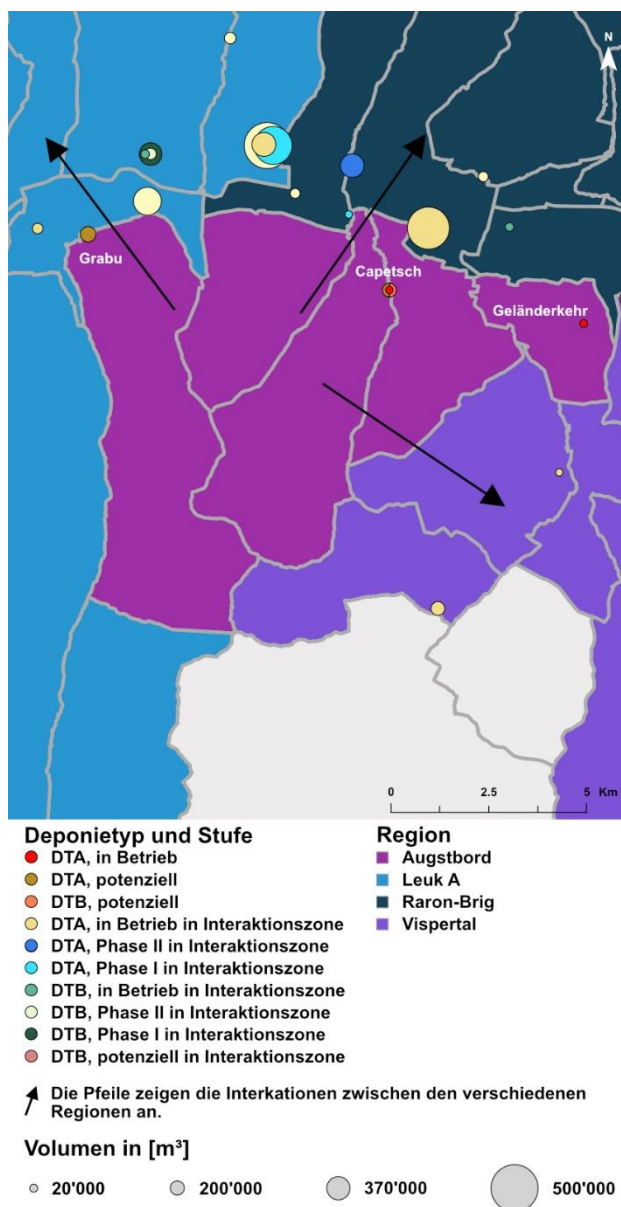
2'171 Einwohner

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

1'650 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner¹

0.76 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs A

Name	Capetsch	Geländerkehr
Volumen [m ³]	19'800	10'240
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m ³ /an]	950	700
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre	15 Jahre
Lebensdauer ²	T	17 Jahre
	M	18 Jahre
	H	7 Jahre

¹ Gemäss den bestehenden Deponien im betreffenden Gebiet.

² Die Lebensdauer wird nach drei Szenarien bemessen: Tief: 0.8 m³/Ew./Jahr; Mittel: 0.76 m³/Ew./Jahr, d. h. die durchschnittliche, für den Zeitraum 2017-2022 berechnete Jahresproduktion; Hoch: 2 m³/Ew./Jahr.

Potenzielle Standorte für DTA

Name	Capetsch (Erweiterung Typ A)	Grabu
Volumen [m³]	150'000	200'000
Realisierungswahrscheinlichkeit³	mittel	gering

Realisierbarkeit der Projekte

Die derzeit in Betrieb stehenden Deponien des Typs A in der **Augstbordregion** bieten bei einem Szenario «tief» Kapazitäten bis zum Jahr 2038 (bei einem Szenario «hoch» bis 2029). Es handelt sich um die Deponie Capetsch (Unterbäch) und die Deponie Geländerkehr (Zeneggen). Dennoch muss die Situation dieser beiden Standorte noch geklärt werden, um sicherzustellen, dass die Betriebsbewilligungen nach den geltenden gesetzlichen Grundlagen erneuert werden können. Bilateralen Gesprächen mit der Gemeinde Zeneggen zufolge, die mit Zahlen untermauert wurden, ist das mittlere Szenario, obwohl es der Realität vor Ort am nächsten kommt, im Vergleich zu den geplanten Projekten im Einzugsgebiet immer noch zu hoch.

Auch ohne laufende oder im kRP enthaltene Projekte verfügt die Region Augstbord über zwei bekannte potenzielle Standorte. Der erste betrifft die Erweiterung der Deponie Capetsch. Das hier angegebene Volumen ist eine grobe Schätzung des derzeitigen Eigentümers der Deponie. Diese hängt insbesondere vom potenziellen Abbauvolumen am Standort ab. Es handelt sich um eine Moräne, die sich noch weit nach Süden erstreckt. An diesem Standort wäre es durchaus denkbar, ein Kompartiment des Typs B und eine AVMA zu entwickeln.

Der zweite Standort ist Grabu (Ergisch), der aufgrund seiner Kapazität interessant ist, aber noch untersucht werden muss, um die Frage der potenziellen Konflikte (insbesondere in Bezug auf die Lokalisierung und Erschliessung) zu vertiefen, bevor er in den kRP aufgenommen werden kann.

Interaktionen

Die Region Augstbord befindet sich auf einem Plateau auf halber Höhe zwischen der Rhoneebene und den Gipfeln. Aufgrund dieser Lage beschränken sich die Interaktionen eher auf Materialexporte in die Ebene der benachbarten Regionen Raron-Brig und Leuk A. In geringerem Masse könnte auch eine Interaktion mit der Region Vispताल stattfinden. Je nachdem, wie sich die Standorte Capetsch und allenfalls Grabu entwickeln, ist es jedoch möglich, eine ausgeglichene Bilanz oder sogar einen autonomen Zustand zu erreichen. Weiter birgt der potenzielle Standort Grabu ein interessantes Interaktionspotenzial für die umliegenden Regionen (v. a. Leuk A und Raron-Brig).

³ Die Wahrscheinlichkeit wird mit den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁴	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligungen für die Deponien Capetsch und Geländerkehr innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden können.	kurzfristig	Kanton / potentieller Betreiber
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Koordinierung und Konsolidierung der künftigen Entwicklung (Abbau, Deponie und/oder Verwertung mineralischer Abfälle) auf Ebene des kRP mit anschliessender Fortsetzung der Verfahren, so dass die entsprechenden Bewilligungen für den Standort Capetsch innerhalb von weniger als 10 Jahren erteilt werden können.	kurz- bis mittelfristig	betroffene Gemeinde / Kanton / potenzieller Betreiber
3. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob die Deponie Geländerkehr innerhalb von weniger als 5 Jahren geschlossen werden kann, um den Betrieb der Deponie Capetsch als regionale Deponie optimieren zu können.	mittelfristig	betroffene Gemeinde / potentieller Betreiber
4. Studien zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit, ob für die nächste Anpassung des BPDM eine DTA am Standort Grabu realisiert werden kann.	mittelfristig	betroffene Gemeinde / potentieller Betreiber

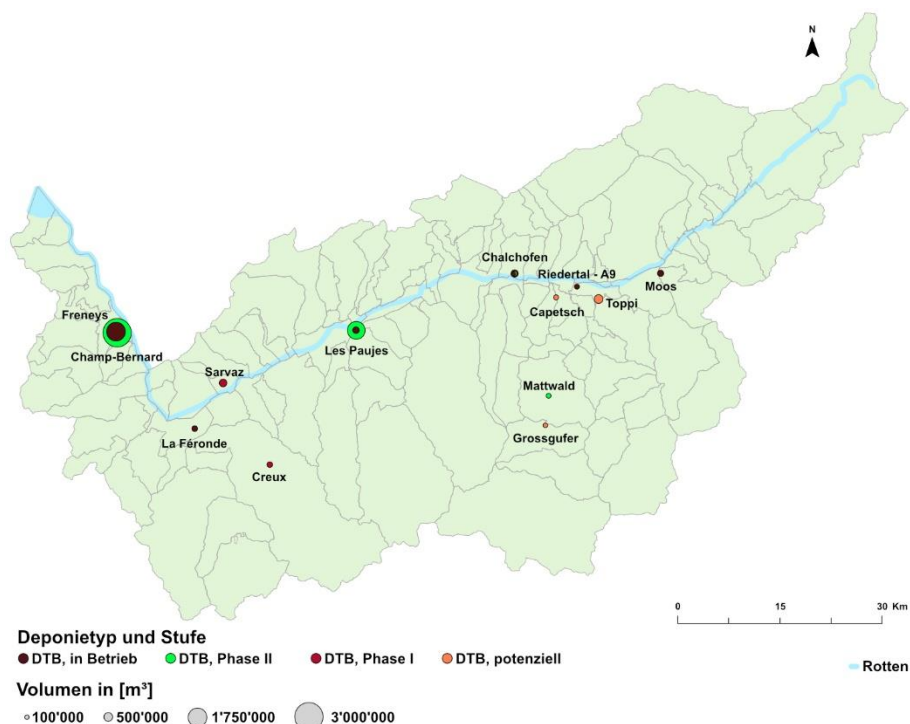
⁴ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

**Durchschnittliche
Jahresproduktion
(berechnet für den
Zeitraum 2017-
2022)**

161'000 m³/Jahr

**Durchschnittliche
Jahresproduktion
pro Einwohner**

0.45 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponien des Typs B

Name	Champ-Bernard	La Féronde	Les Paujes	Chalchhofen West	Moos	Riedertal ¹
Volumen [m³]	1.67 mio	96'800	250'000	32'500	119'600	10'800 m ³
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m³/Jahr]	44'000	10'300	44'400	7'500	29'700	24'000
Geschätzte Lebensdauer	>20 Jahre	11 Jahre	2 Jahre	5 Jahre	4 Jahre	< 1 Jahr
Lebensdauer²	14 Jahre					< 1 Jahr

Projekte für DTB in Phase II

Name	Mattwald	Les Paujes (extension)	Chalchhofen Ost	Freneys	Moos (Erweiterung 1)	Moos (Erweiterung 2)
Volumen [m³]	35'000	1.6 mio	100'000	2.9 mio	200'000	20'000
Realisierungswahrscheinlichkeit³	Sehr hoch	Sehr hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Mittel
Dauerhaftigkeit⁴	< 1 Jahr	10 Jahre	< 1 Jahr	17 Jahre	2 Jahre	< 1 Jahr

¹Diese Deponie ist dem Autobahnbau und bestimmten Abfällen aus der Sanierung in der «Quecksilber-Zone» vorbehalten.

² Die Lebensdauer wird nach den Szenarien der durchschnittlichen Jahresproduktion gemessen, die für den Zeitraum 2017-2022 berechnet wurde, d. h. 0.45 m³/Einwohner/Jahr.

³Die Wahrscheinlichkeit wird nach den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Dauerhaftigkeit wird nach den Szenarien der durchschnittlichen Jahresproduktion gemessen, die für den Zeitraum 2017-2022 berechnet wurde, d. h. 0.45 m³/Einwohner/Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Projekte für DTB in Phase I

Name	Creux	Chalchofen (Erweiterung)	Sarvaz
Volumen [m³]	80'000	373'000	358'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	Gering	Mittel	Gering

Potenzielle Standorte für DTB

Name	Toppi	Capetsch	Grossgufer
Volumen [m³]	500'000	unbekannt	unbekannt
Realisierungswahrscheinlichkeit	Mittel	Mittel	Mittel

Viabilité des projets

Die derzeit in Betrieb stehenden **Deponien des Typs B** stellen eine Kapazitätsreserve bis zum Jahr 2035 sicher. Es handelt sich um die Deponien Champ-Bernard (Massongex und Monthey), La Féronde (Martigny), Les Paujes (Grône), Chalchofen (Gampel-Bratsch), Moos (Ried-Brig) und Riedertal (Visp). Letztere wird in den aktuellen Szenarien nicht berücksichtigt, da sie dem Autobahnbau sowie den schwach mit Quecksilber belasteten Abfällen von Baustellen privater Eigentümer im der «Quecksilber-Zone» vorbehalten ist.

Sechs Projekte befinden sich derzeit in der Realisierungsphase. Es handelt sich um die Deponien Mattwald (St. Niklaus), Freneys (Massongex und Monthey) sowie die Erweiterungen von Les Paujes, Moos (zwei Erweiterungen möglich) und Chalchofen Ost. Für Mattwald wird das Betriebsbewilligungsgesuch für die Kompartimente des Typs A und B ausgearbeitet. Les Freneys hat die ZNP-Phase bereits durchlaufen und das Bau- und Errichtungsbewilligungsgesuch wird zu gegebener Zeit eingereicht (in Erwartung des Abbaus). Dieses Kompartiment wird voraussichtlich nicht vor 2037 entstehen. Was Paujes betrifft, so wurde die Bau- und Errichtungsbewilligung bereits erteilt. In Bezug auf Moos (Erweiterung 1) und Chalchofen Ost ist der nächste Schritt die Anpassung der bestehenden DNP. Darauf folgen die Bau- und Betriebsbewilligungsverfahren für Moos und die erste Erweiterungsetappe für Chalchofen. Letztere hat zum Ziel, den Deponiebetrieb an diesem Standort möglichst ohne Unterbrechung bis zum Abschluss der langfristigen Planung für das gesamte Erweiterungsprojekt fortzusetzen. Für Moos besteht allenfalls die Möglichkeit, die bestehende Nutzungszone, um ein Volumen von rund 20'000 m³ zu erweitern.

Im kRP enthalten sind das Erweiterungsprojekt Chalchofen, sowie die Standorte Creux (Val de Bagnes) und Sarvaz (Saillon). Sie befinden sich jedoch nicht im selben Stadium. In Bezug auf das Erweiterungsprojekt der Deponie Chalchofen wurde die Koordination auf kRP-Ebene mit den verschiedenen Akteuren eingeleitet. Wohingegen das Verfahren für die Standorte Creux und Sarvaz angesichts der mit diesen Standorten verbundenen Einschränkungen nie wirklich aktiviert wurde. Letztere zwei werden daher aus dem kRP entfernt und lediglich der Standort Sarvaz für grosse Infrastrukturprojekte reserviert⁵.

In diesem Stadium des Prozesses sind potenzielle Standorte nur im deutschsprachigen Teil des Kantons bekannt. Dabei handelt es sich um die Standorte Toppi (Visperterminen), Capetsch (Unterbäch) und Grossgufer (Randa). Für den Standort Toppi muss die Koordination auf der Ebene des kRP eingeleitet werden. Was die Deponien Capetsch und Grossgufer betrifft, die derzeit als DTA betrieben werden, so weisen sie ein Potenzial für ein Kompartiment des Typs B auf. Entsprechende Überlegungen sind für die nächste Anpassung des BPDM in 5 Jahren anzustellen.

⁵ vgl. Faktenblatt DTA_02 Martigny und DTA_04 Entremont sowie das Kapitel zu den ausserordentlichen Baustellen.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁶	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligungen für die Deponien Moos (Erweiterung 1), Mattwald und die Erweiterung von Paujes innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden können.	kurzfristig	Kanton / Betreiber
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligungen für die Deponien Chalchofen Ost und Moos (Erweiterung 2) erteilt werden können, sobald die bewilligten Kapazitäten erreicht sind.	kurz- bis mittelfristig	Betroffene Gemeinde / Betreiber/ Kanton
3. Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Koordinierung und Konsolidierung der künftigen Entwicklung (Abbau, Deponie und/oder Verwertung mineralischer Abfälle) auf Ebene kRP mit anschliessender Fortsetzung der Verfahren, so dass die entsprechenden Bewilligungen für die Standorte Chalchofen (Erweiterung) und Toppi innerhalb von weniger als 10 Jahren erteilt werden können.	kurz- bis mittelfristig	Betroffene Gemeinde / Kanton / Betreiber
4. Den Standort Sarvaz aus dem kRP entfernen, um ihn für grosse Infrastrukturprojekte zu reservieren	Kurzfristig	Kanton / Gemeinde
5. Den Standort Creux aus dem kRP entfernen.	kurzfristig	Kanton / Gemeinde
6. Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Koordination und Konsolidierung der zukünftigen Entwicklung (Kompartiment Typ B und/oder Verwertung mineralischer Abfälle) der Standorte Capetsch und Grossgufer auf der Ebene des BPDM.	mittelfristig	Betroffene Gemeinde / Betreiber / Kanton

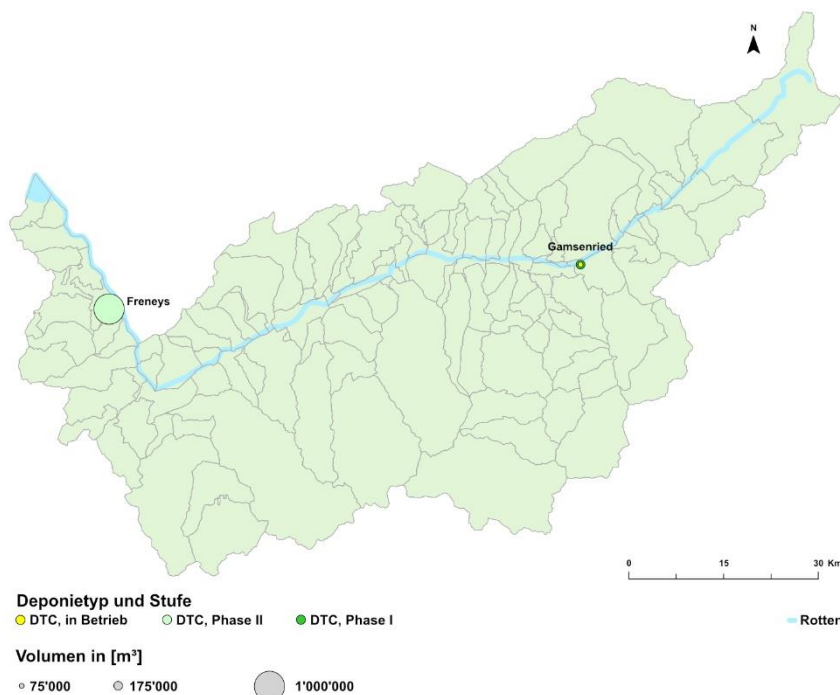
⁶ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

12'000 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner

0.03 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponie des Typs C

Name	Gamsenried
Volumen [m³]	39'000
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m³/Jahr]	880
Geschätzte Lebensdauer	> 20 Jahre
Lebensdauer¹	4 Jahre
Bemerkungen	Dieses Restvolumen ist hypothetisch, da es von der zukünftigen Anordnung der einzelnen Kompartimente abhängt. Das tatsächlich nutzbare Restvolumen ist geringer. Darüber hinaus ist geplant, das für die KVO reservierte Kompartiment des Typs C mit einer Abdichtung abzuschliessen und mit Abfällen des Typs D weiter aufzufüllen. Die oben genannten Schätzungen zur Lebensdauer sind daher derzeit nicht relevant.

Projekte für DTC in Phase II

Name	Freneys
Volumen [m³]	1 mio
Realisierungswahrscheinlichkeit²	hoch
Dauerhaftigkeit³	> 20 Jahre

¹ Die Lebensdauer wird nach den Szenarien der durchschnittlichen Jahresproduktion gemessen, die für den Zeitraum 2017-2022 berechnet wurde, d. h. 0.03 m³/Ew./Jahr.

² Die Wahrscheinlichkeit wird nach den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

³ Die Dauerhaftigkeit wird nach den Szenarien der durchschnittlichen Jahresproduktion gemessen, die für den Zeitraum 2017-2022 berechnet wurde, d. h. 0.03 m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Projekte für DTC in Phase I

Name	Gamsenried (Erweiterung)
Volumen [m ³]	175'000
Realisierungswahrscheinlichkeit	Sehr gering
Dauerhaftigkeit	12 Jahre

Realisierbarkeit der Projekte

Auf Walliser Gebiet existiert **eine einzige Deponie des Typs C**, die derzeit jedoch nicht genutzt wird. Es handelt sich um zwei Kompartimente in Gamsenried (Brig-Glis). Gemäss einem ursprünglichen Vertrag wurden in diesen Kompartimenten in den letzten Jahren nur Abfälle von LONZA (bis 2021) und der KVO angenommen. Sie kann daher den Volumenbedarf dieses Abfalltyps nicht für das gesamte Kantonsgebiet sicherstellen.

Am Standort Freneys (Massongex und Monthey) ist die Schaffung eines Kompartiments des Typs C vorgesehen. Dieser ist von der Abbauphase des Standorts abhängig. Es wird voraussichtlich nicht vor 2037 entstehen.

Das im kRP enthaltene Erweiterungsprojekt Gamsenried (Brig-Glis) wird aufgegeben, da Lonza als Eigentümerin des Standorts keine Abfälle mehr dort deponiert und die Sanierung des kontaminierten Standorts Gamsenried einen erheblichen Platzbedarf mit sich bringt, der mit dem Weiterbetrieb der bestehenden Deponie nicht vereinbar ist. Der Standort wird daher aus dem kRP entfernt.

In diesem Stadium des Prozesses sind keine weiteren potenziellen Standorte bekannt.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁴	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Entfernen des Standorts Gamsenried vom kRP.	kurzfristig	Kanton
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Betriebsbewilligung für das Kompartiment des Typs C von Freneys erteilt werden kann, sobald die Abbautätigkeit an diesem Standort eine Ablagerung zulässt.	langfristig	Kanton / Betreiber

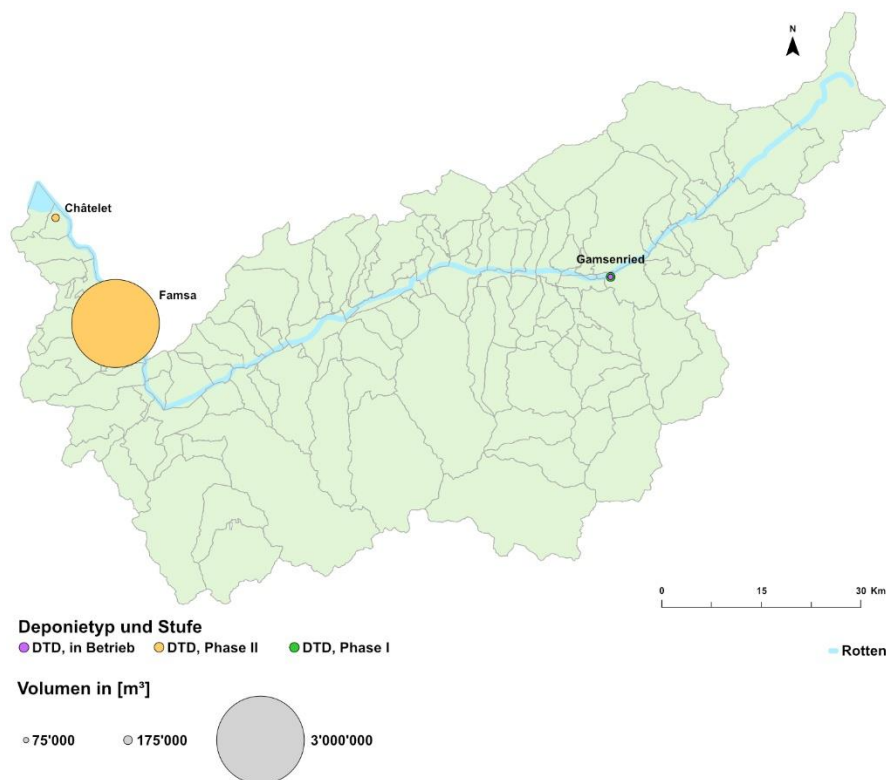
⁴ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.

Durchschnittliche Jahresproduktion (berechnet für den Zeitraum 2017-2022)

40'000 m³/Jahr

Durchschnittliche Jahresproduktion pro Einwohner

0.11 m³/Ew./Jahr



In Betrieb stehende Deponie des Typs D

Name	Gamsenried
Volumen [m³]	29'000
Durchschnittliche jährliche Verfüllung [m³/an]	6'250
Geschätzte Lebensdauer	3 Jahre ¹
Lebensdauer²	< 1 Jahr
Bemerkungen	Dieses Restvolumen ist hypothetisch, da es von der zukünftigen Anordnung der einzelnen Kompartimente abhängt, insbesondere von der Umstellung des für KVO-Abfälle reservierten Kompartiments vom Typ C in ein Kompartiment vom Typ D. Das Restvolumen wird neu bewertet, sobald die neue Anordnung der Deponie im Rahmen des Instandsetzungsprojekts tatsächlich erfolgt ist.

Projekte für DTD in Phase II

Name	Champ-Bernard et Freneys	Châtelet
Volumen [m³]	3.2 Mio	120'000
Realisierungswahrscheinlichkeit³	hoch	hoch
Dauerhaftigkeit⁴	> 20 Jahre	4 Jahre

¹ Eine Lebensdauer von etwa drei Jahren wird mit der Ausführung des derzeit in Arbeit befindlichen Instandsetzungsprojekts erreicht.

² Die Lebensdauer wird nach den Szenarien der durchschnittlichen Jahresproduktion gemessen, die für den Zeitraum 2017-2022 berechnet wurde, d. h. 0.11 m³/Ew./Jahr.

³Die Wahrscheinlichkeit wird nach den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Die Dauerhaftigkeit wird nach den Szenarien der durchschnittlichen Jahresproduktion gemessen, die für den Zeitraum 2017-2022 berechnet wurde, d. h. 0.11 m³/Ew./Jahr. Sie wird für jede Deponie unabhängig von den anderen betrachtet.

Projekt für DTD in Phase I

Nom	Gamsenried (extension)
Volume [m ³]	175'000
Probabilité de réalisation	sehr gering

Realisierbarkeit der Projekte

Eine einzige **Deponie des Typs D** steht derzeit auf Walliser Gebiet in Betrieb. Es handelt sich um Gamsenried (Brig-Glis). In zwei Kompartimenten werden aufgrund eines ursprünglichen Vertrags nur Abfälle der Lonza und der KVO angenommen. Sie kann daher den Volumenbedarf dieses Abfalltyps nicht für das gesamte Kantonsgebiet sicherstellen.

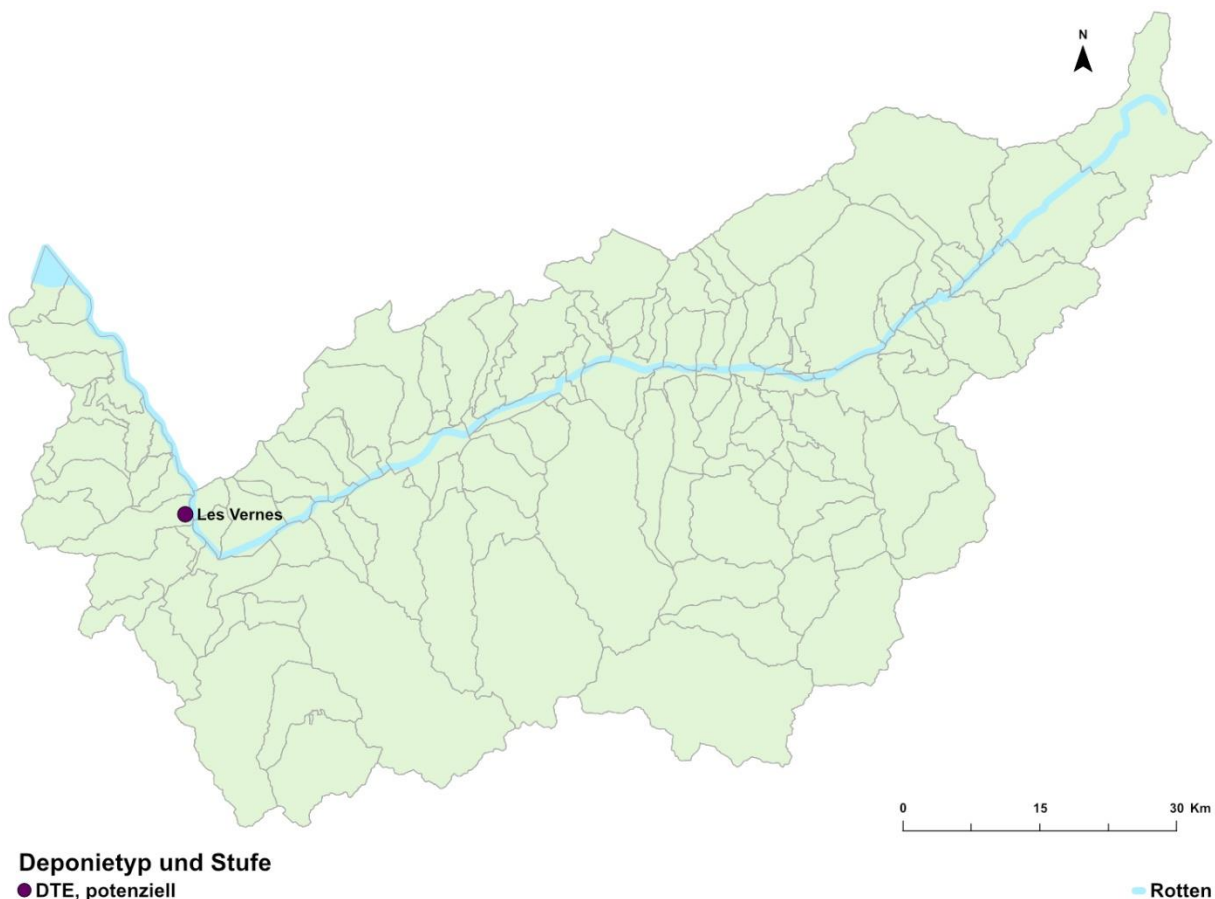
Zwei Projekte befinden sich derzeit in der Realisierungsphase. Es handelt sich um den Standort Châtelet (Port-Valais) und die beiden FAMSA-Standorte Champ-Bernard sowie Freneys (Massongex und Monthey). Ersteres ist von der Sanierung des Standortes abhängig. Für das zweite Projekt, namentlich ein erstes Kompartiment am Standort Champ-Bernard, sieht die vorläufige Planung einen möglichen Betrieb kurzfristig vor. Gesamthaft sind 3.2 Mm³ an diesem Standort für Abfälle des Typs D reserviert. Sie werden in zwei Kompartimente aufgeteilt, eines in Champ-Bernard, das derzeit auf 1,1 Mm³ geschätzt wird, und eines in Freneys mit einem Volumen von 2,1 Mm³.

Das im kRP enthaltene Erweiterungsprojekt Gamsenried (Brig-Glis) wird aufgegeben, da Lonza als Eigentümerin des Standorts keinen Bedarf mehr dafür hat und die Sanierung des kontaminierten Standorts Gamsenried einen erheblichen Platzbedarf mit sich bringt, der mit dem Weiterbetrieb der bestehenden Deponie nicht vereinbar ist. Der Standort wird daher aus dem kRP entfernt. In diesem Stadium des Prozesses sind keine weiteren potenziellen Standorte bekannt.

Massnahmen

	ZEITHORIZONT ⁵	ZUSTÄNDIGE STELLE
1. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die angepasste Betriebsbewilligung für die Deponie Gamsenried innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden kann.	kurzfristig	Kanton / Betreiber
2. Bereitstellung der notwendigen Mittel, damit die Bau- und Errichtungsbewilligungen für die Deponien Champ-Bernard und Châtelet innerhalb von weniger als 2 Jahren erteilt werden können.	kurzfristig	Betreiber / Kanton
3. Entfernen des Standorts Gamsenried vom kRP.	kurzfristig	Kanton

⁵ Die Zeithorizonte werden wie folgt kategorisiert: kurzfristig: < 2 Jahre; mittelfristig: > 2 Jahre und < 5 Jahre; langfristig: > 5 Jahre.



Keine in Betrieb stehende Deponie des Typs E

Potenzieller Standort für DTE

Name	Les Vernes
Volumen [m ³]	unbekannt
Realisierungswahrscheinlichkeit ¹	Sehr gering

Realisierbarkeit der Projekte

Auf dem Kantonsgebiet stehen keine **Deponien des Typs E** in Betrieb. Es gibt auch keine laufenden oder im KRP enthaltenen Projekte

Aus der interkantonalen Studie [5] ist ein potenzieller Standort hervorgegangen. Es handelt sich dabei um den Standort Les Vernes (Evionnaz). Aufgrund seiner Lage und der Verfügbarkeiten ausserhalb des Kantons wurden keine weiteren Überlegungen angestellt.

Massnahmen

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Massnahmen in Bezug auf diesen Deponietyp zu ergreifen.

¹Die Wahrscheinlichkeit wird nach den folgenden Begriffen kategorisiert: realisiert, sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.